

Universität Stuttgart

Institut für Philosophie

**KOMMENTIERTES VERZEICHNIS
der Lehrveranstaltungen im Fach Philosophie**

Sommersemester 2019

Institut für Philosophie

Prof. Dr. Tim Henning

In Vertretung: PD Dr. Nicola Mößner

Seidenstr. 36 (3. OG)

70174 Stuttgart

Tel. (0711) 685-82491 (Sekretariat), Fax : -82492

E-Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Internet: www.uni-stuttgart.de/philo

Mein Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00 - 9.30					
9.45 - 11.15					
11.30 - 13.00					
14.00 - 15.30					
15.45 - 17.15					
17.30 - 19.00					

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die Veranstaltungen im Sommersemester 2019.....	2
Allgemeines zu Modul-Zuordnungen	3
Übersicht über die Zuordnung zu Modulen	4
Kommentare zu den Lehrangeboten	11
EPG, Fachdidaktik und Weltreligionen für Lehramtsstudierende	49
Kriterien für einen Leistungsnachweis	55
Lehrveranstaltungen, Sprachen, Stundenplan	56
Studienführer Ein-Fach-Bachelor	58
Studienführer Nebenfach Bachelor.....	62
Studienführer Master	63
Studienführer Lehramt GymPO 2009	65
Anmeldung zum Staatsexamen und Prüfungsthemen GymPO 2009.....	68
Studienführer Bachelor of Education PO 2015	70
Termine im Semester	72
Räume und Lageplan	73
Prüfungsberechtigte	74
Aktuelles, Kontakte, Links	75

Vorlesungen, integrierte Veranstaltungen, Kolloquien			
Mößner	Vorlesung: Metaphysik und Erkenntnistheorie	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 2.00	S. 11
Ramming	Integrierte Veranstaltung: Macht der Technik	Di. 14.00-15.30 Uhr M 17.12	S. 12
diverse	Institutskolloquium	Di. 19.15-20.45 Uhr M 36.31	S. 13
diverse	Master-/Examenskolloquium	Termin nach Vereinbarung	S. 14

Einführende Veranstaltungen			
Henning	Einführung in die Praktische Philosophie (Kurs A)	Mi. 8.00-9.30 Uhr M 11.42	S. 15
Luckner	Einführung in die Praktische Philosophie (Kurs B)	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 11.42	S. 16
Lenz	Argumentieren und Schreiben (Kurs A und B)	Mo. 11.30-13.00 Uhr M 11.82 (A) Mo. 14.00-15.30 Uhr M 17.12 (B)	S. 17
Lenz	Übung: Debattieren!	Do. 15.45-17.15 Uhr M 17.17	S. 18

Seminare			
Behrendt	Was ist Diskriminierung?	Block	S. 19
Berninger	Einführung in die Philosophie des Geistes	Di. 15.45-17.15 Uhr M 17.81	S. 20
Berninger	Miranda Fricker - <i>Epistemic Injustice. Power and the Ethics of Knowing</i>	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 36.31	S. 21
Breuninger	Die Vollendung des Idealismus in der Philosophie	Mi. 15.45-17.15 Uhr M 11.62	S. 22
Gerstorfer	Scientismus und Pseudowissenschaften	Di. 14.00-15.30 Uhr M 11.32	S. 23
Gerstorfer und Pichler	Qualität und Quantität in den Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	Block	S. 24
Henning	Fichte - <i>System der Sittenlehre</i>	Di. 15.45-17.15 Uhr M 17.52	S. 25
Karger	Einführung in die Peircesche Semiotik der Stuttgarter Schule im 21. Jahrhundert	Block	S. 26
Luckner	Hannah Arendt - <i>Vita Activa oder Vom tätigen Leben</i>	Di. 15.45-17.15 Uhr M 36.31	S. 27
Mößner	Philosophie der Fotografie	Do. 9.45-11.15 Uhr M 17.12	S. 28
Mößner	David Hume - <i>Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand</i>	Di. 15.45-17.15 Uhr M 11.82	S. 29
Mößner	Einführung in die Wissenschaftstheorie	Di. 9.45-11.15 Uhr M 36.31	S. 30
Nerurkar	Ethik vor, bei und nach Kant	Mo. 14.00-15.30 Uhr M 17.51	S. 31
Nerurkar	Ethische Aspekte von Hochtechnologien	Mo. 15.45-17.15 Uhr M 17.71	S. 32

Pompe-Alama	Descartes - <i>Meditationen</i>	Do. 9.45-11.15 Uhr M 11.62	S. 33
Pompe-Alama	Aristoteles - <i>Nikomachische Ethik</i>	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 17.74	S. 34
Pompe-Alama	“Ich, einfach unverbesserlich” – philosophische, psychiatrietheoretische und kognitionswissenschaftliche Perspektiven auf Persönlichkeitsstörungen	Do. 11.30-13.00 Uhr M 17.81	S. 35
Ramming	Wittgenstein - <i>Tractatus logico-philosophicus</i>	Di. 9.45-11.15 Uhr M 17.15	S. 36
Ramming	Vom discours zum dispositif – Zur philosophischen Methode bei Michel Foucault	Mo. 14.00-15.30 Uhr M 36.31	S. 37
Ramming und Weingarten	Materiale Kategorien	Mo. 15.45-17.15 Uhr M 36.31	S. 38
Schmid	Einführung in die Tierethik	Mo. 11.30-13.00 Uhr M 17.15	S. 39
Steinbrenner	Fiktionalität	Do. 14.00-15.30 Uhr M 36.31	S. 40
Steinbrenner	Zum Begriff der Imitation	Mi. 17.30-19.00 Uhr M 36.31	S. 41
Steinbrenner	Willard O. Quine - <i>Ontologische Relativität</i>	Mi. 9.45-11.15 Uhr M 36.31	S. 42
Steinbrenner	John Locke - <i>Versuch über den menschlichen Verstand</i>	Do. 9.45-11.15 Uhr M 36.31	S. 43

Assoziierte Lehrveranstaltungen

Feige	Grundbegriffe der Philosophie des Designs	ABK Stuttgart	S. 44
Feige	Ästhetik des Horrors	ABK Stuttgart	S. 45
Feige	Kolloquium: Gegenwartsästhetik	ABK Stuttgart	S. 46
Kaminski	Vertrauen und Anerkennen	Do. 11.30-13.00 Uhr M 17.16	S. 47

Lektürekreise (ohne Möglichkeit eines Leistungsnachweises)

diverse	n.N.	nach Vereinbarung	S. 48
---------	------	-------------------	-------

EPG, Fachdidaktik und Weltreligionen (für LA-Studierende)

Ohme-Reinicke	EPG II - Kritische Theorie der Bildung und autoritäres Aufbegehren	Do. 11.30-13.00 Uhr M 36.31	S. 50
Weingarten	EPG II - „Die westliche Gesellschaft nannte einmal sich die christliche.“ Max Horkheimer und die Religion	Di. 11.30-13.00 Uhr M 17.22	S. 51
Weingarten	EPG II - Klassen, Klassenbildung und Klassenbilder	Di. 14.00-15.30 Uhr M 36.31	S. 52
Nanko	Geschichte der Weltreligionen - Religion und Gesellschaft	Fr. 9.45-11.15 Uhr M 17.16	S. 53
Luckner	Fachdidaktik I	Mi. 11.30-13.00 Uhr M 11.82	S. 54

Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen:

Die Veranstaltungen sind eindeutig den Modulen zugeordnet, für die sie angerechnet werden können; eine Übersicht finden Sie auf S. 4-8. Sie können die Modulzuordnungen auch dem Campus Management Portal der Universität Stuttgart CAMPUS entnehmen.

Seitens der Lehrenden sind Mehrfachzuordnungen möglich, sogar notwendig. Die Studierenden können eine Veranstaltung aber nur für *eine der angegebenen Zuordnungen* anrechnen. Diese Entscheidung müssen Sie bei der Prüfungsanmeldung treffen.

Bitte beachten Sie: Die Module haben jeweils eigene Leistungsvoraussetzungen (Hausarbeiten in unterschiedlichem Umfang, Essays, etc.). Angaben dazu finden Sie in den Modulhandbüchern und zusammengestellt im Studienführer ab Seite 59. Leistungen werden von den Dozierenden nur dann verbucht, wenn Sie dem dort angegebenen Umfang entsprechen. Es liegt in Ihrer Verantwortung als Studierende, die dem von Ihnen gewählten Modul entsprechende Prüfungsleistung zu erbringen. Im schlimmsten Fall kann eine falsch erbrachte Leistung nicht verbucht werden.

Teilnehmer*innenbeschränkung:

Um eine ausgewogene Verteilung der Studierenden auf alle Seminare sicherzustellen und den Dozierenden Planungssicherheit zu geben, wird ab dem Sommersemester 2019 eine allgemeine Teilnehmer*innenbeschränkung für alle Lehrveranstaltungen des Instituts für Philosophie eingeführt. Ein Besuch von Seminaren am Institut für Philosophie ist nur noch möglich, wenn Sie sich zuvor per CAMPUS für die Lehrveranstaltung angemeldet haben.

Die Anmeldung für die Veranstaltungen ist ab dem 18. März, 12 Uhr mittags, auf CAMPUS möglich. Eine Anleitung zum Anmelden von Veranstaltungen finden Sie hier: http://www.uni-stuttgart.de/campus/studierende/dokumentation/lv_anmeldung.pdf

Die meisten Veranstaltungen sind auf 45 Teilnehmer*innen beschränkt. Sie können sich darüber hinaus gerne auf die Warteliste eintragen, ein Wartelistenplatz ist aber nicht hinreichend für den Besuch der ersten Sitzung. Es besteht jedoch so die Möglichkeit, dass Sie bei Abmeldungen anderer auf einen Fixplatz aufrutschen.

Bitte melden sie sich wieder von den Veranstaltungen ab, die sie nicht besuchen werden (vor Seminarbeginn oder spätestens nach der ersten Sitzung). So ermöglichen Sie weiteren Interessierten das Aufrücken auf einen Fixplatz.

Seminare an der PH Ludwigsburg:

Wir möchten besonders darauf hinweisen, dass im Rahmen der PSE (Professional School of Education) auch viele Seminare an der PH Ludwigsburg besucht werden und für das Studium in Stuttgart anerkannt werden können. Eine Übersicht der Veranstaltungen, die dort am Institut für Philosophie angeboten werden, finden Sie hier: <https://lsf.ph-ludwigsburg.de/qisserverlb/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&moduleCall=VeranstaltungDetail&publishConfFile=veranstaltung&publishSubDir=einrichtung&keep=y&publishid=79&fachrichtung=Abteilung+Philosophie%2FEthik>

Sollte Sie eine der Veranstaltungen an der PH interessieren, nehmen Sie bitte kurz Kontakt zu Dirk Lenz auf, um zu klären, ob eine Anerkennung in Ihrem Studienverlauf möglich ist.

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen im modularisierten Lehramt Philosophie/Ethik (nach GymPO I 2009)

<i>Klassische Werke der Theoretischen Philosophie (S)</i> - siehe KM5/6 im Bachelor PO 2014	LA3
<i>Metaphysik und Erkenntnistheorie (VL)</i> - Mößner: Metaphysik und Erkenntnistheorie	LA3
<i>Anthropologie und Technik (IV)</i> - Ramming: Macht der Technik	LA5
<i>Klassische Positionen der Technikphilosophie (S)</i> - Ramming: Macht der Technik - Gerstorfer und Pichler: Qualität und Quantität in den Wissenschaften ... - Luckner: Hannah Arendt - Vita Activa oder vom tätigen Leben - Nerurkar: Ethische Aspekte von Hochtechnologien	LA5
<i>Sprachphilosophie (S)</i> - Berninger: Miranda Fricker - Epistemic Injustice... - Steinbrenner: Fiktionalität - Steinbrenner: Willard O. Quine - Ontologische Relativität - Steinbrenner: John Locke - Versuch über den menschlichen Verstand	LA6
<i>Philosophie des Geistes (S)</i> - Berninger: Einführung in die Philosophie des Geistes - Mößner: David Hume - Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand - Pompe-Alama: „Ich einfach unverbesserlich“ - philosophische ... - Steinbrenner: John Locke - Versuch über den menschlichen Verstand	LA6
<i>Fachdidaktik Philosophie I (IV + S)</i> - Luckner: Fachdidaktik I	LA7
<i>Moderne Texte der Sprachphilosophie/Epistemologie (S)</i> - Berninger: Miranda Fricker - Epistemic Injustice... - Gerstorfer: Scientismus und Pseudowissenschaften - Karger: Einführung in die Peircesche Semiotik der Stuttgarter Schule ... - Mößner: Einführung in die Wissenschaftstheorie - Ramming: Wittgenstein - Tractatus logico-philosophicus - Steinbrenner: Fiktionalität - Steinbrenner: Willard O. Quine - Ontologische Relativität	LA8
<i>Einführung in die anwendungsbezogene Ethik (IV)</i> - im Wintersemester	LA9
<i>Probleme der anwendungsbezogenen Ethik (S)</i> - Behrendt: Was ist Diskriminierung? - Berninger: Miranda Fricker - Epistemic Injustice... - Nerurkar: Ethische Aspekte von Hochtechnologien	LA9
<i>Fachdidaktik Philosophie II (HS)</i> - im Wintersemester	LA10
<i>Technologische Kultur (VL)</i> - Ramming: Macht der Technik	LA11

<i>Kultur, Symbol, Text (S)</i>	LA11
<ul style="list-style-type: none"> - Behrendt: Was ist Diskriminierung? - Berninger: Miranda Fricker - Epistemic Injustice... - Gerstorfer und Pichler: Qualität und Quantität in den Wissenschaften ... - Karger: Einführung in die Peircesche Semiotik der Stuttgarter Schule ... - Mößner: Philosophie der Fotografie - Ramming: Vom discours zum dispositif - Zur philosophischen Methode ... - Ramming und Weingarten: Materiale Kategorien - Weingarten: Max Horkheimer und die Religion - Weingarten: Klassen, Klassenbildung und Klassenbilder 	
<i>Religionsphilosophie (S)</i>	LA11
<ul style="list-style-type: none"> - Nanko: Geschichte der Weltreligionen - Religion und die Gesellschaft 	
<i>Klassische Texte Ethik oder Ästhetik (S)</i>	LA12
<ul style="list-style-type: none"> - Henning: Fichte - System der Sittenlehre - Luckner: Hannah Arendt - Vita Activa oder vom tätigen Leben - Nerurkar: Ethik vor, bei und nach Kant - Pompe-Alama: Aristoteles - Nikomachische Ethik - Steinbrenner: Zum Begriff der Imitation - Weingarten: Resonanzpädagogik 	
<i>Moderne Texte Ethik oder Ästhetik (S)</i>	LA12
<ul style="list-style-type: none"> - Behrendt: Was ist Diskriminierung? - Berninger: Miranda Fricker - Epistemic Injustice... - Luckner: Hannah Arendt - Vita Activa oder vom tätigen Leben - Mößner: Philosophie der Fotografie - Nerurkar: Ethische Aspekte von Hochtechnologien - Schmid: Einführung in die Tierethik - Steinbrenner: Fiktionalität - Steinbrenner: Zum Begriff der Imitation - Feige: Grundbegriffe der Philosophie des Designs - Feige: Ästhetik des Horrors - Kaminski: Vertrauen und Anerkennen - Weingarten: Max Horkheimer und die Religion 	
<i>Wissen und Erkennen (S)</i>	LA13
<ul style="list-style-type: none"> - Gerstorfer: Scientismus und Pseudowissenschaften - Karger: Einführung in die Peircesche Semiotik der Stuttgarter Schule ... - Mößner: David Hume - Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand - Mößner: Einführung in die Wissenschaftstheorie - Ramming und Weingarten: Materiale Kategorien - Steinbrenner: Willard O. Quine - Ontologische Relativität - Steinbrenner: John Locke - Versuch über den menschlichen Verstand 	
<i>Probleme der Wissensgesellschaft (S)</i>	LA13
<ul style="list-style-type: none"> - Berninger: Miranda Fricker - Epistemic Injustice... - Gerstorfer: Scientismus und Pseudowissenschaften - Gerstorfer und Pichler: Qualität und Quantität in den Wissenschaften ... - Mößner: Philosophie der Fotografie - Steinbrenner: Fiktionalität 	

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen in den Bachelor- und Masterstudiengängen Philosophie (P02014) sowie Philosophie/Ethik (P02015)

<i>Einführung in die Geschichte der Philosophie (S)</i> - im Wintersemester	HF: BM1 , NF: BM1 , BE: BE1
<i>Einführung in die Theoretische Philosophie (S)</i> - im Wintersemester	HF: BM2 , NF: BM2 , BE: BE7
<i>Einführung in die formale Logik (S)</i> - im Wintersemester	HF: BM3 , NF: BM3 , BE: BE2
<i>Einführung in die Praktische Philosophie (S)</i> - Henning: Einführung in die Praktische Philosophie (Kurs A) - Luckner: Einführung in die Praktische Philosophie (Kurs B)	HF: BM4 , NF: BM4 , BE: BE4
<i>Argumentieren und Schreiben (S)</i> - Lenz: Argumentieren und Schreiben (Kurs A und B)	HF: BM5 , BE: BE5
<i>Überblick I (V)</i> - Mößner: Metaphysik und Erkenntnistheorie	HF: KM1 , NF: KM1 , MA: VM6 , BE: BE3
<i>Überblick II (V)</i> - im Wintersemester	HF: KM2 , NF: KM2 , MA: VM5 , BE: BE6
<i>Überblick III (V)</i> - Mößner: Metaphysik und Erkenntnistheorie - Ramming: Macht der Technik	ME: ME4
<i>Klassiker I und II (S)</i> - Breuninger: Die Vollendung des Idealismus in der Philosophie - Henning: Fichte - System der Sittenlehre - Luckner: Hannah Arendt - Vita Activa oder vom tätigen Leben - Mößner: David Hume - Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand - Mößner: Einführung in die Wissenschaftstheorie - Nerurkar: Ethik vor, bei und nach Kant - Pompe-Alama: Descartes - Meditationes - Pompe-Alama: Aristoteles - Nikomachische Ethik - Ramming: Wittgenstein - Tractatus logico-philosophicus - Steinbrenner: Willard O. Quine - Ontologische Relativität - Steinbrenner: John Locke - Versuch über den menschlichen Verstand - Weingarten: Max Horkheimer und die Religion	HF: KM3 u. 4 , BE: BE8 und 13
<i>Theoretische Philosophie I und II (S)</i> - Berninger: Einführung in die Philosophie des Geistes - Breuninger: Die Vollendung des Idealismus in der Philosophie - Gerstorfer: Scientismus und Pseudowissenschaften - Karger: Einführung in die Peircesche Semiotik der Stuttgarter Schule ... - Mößner: David Hume - Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand - Mößner: Einführung in die Wissenschaftstheorie - Pompe-Alama: Descartes - Meditationes - Ramming: Wittgenstein - Tractatus logico-philosophicus - Ramming und Weingarten: Materiale Kategorien - Steinbrenner: Willard O. Quine - Ontologische Relativität - Steinbrenner: John Locke - Versuch über den menschlichen Verstand	HF: KM5 u. 6 , BE: BE10

Praktische Philosophie I und II (S)

HF: **KM7 u. 8**, BE: **BE9**

- Behrendt: Was ist Diskriminierung?
- Berninger: Miranda Fricker - Epistemic Injustice...
- Henning: Fichte - System der Sittenlehre
- Luckner: Hannah Arendt - Vita Activa oder vom tätigen Leben
- Nerurkar: Ethik vor, bei und nach Kant
- Nerurkar: Ethische Aspekte von Hochtechnologien
- Pompe-Alama: Aristoteles - Nikomachische Ethik
- Schmid: Einführung in die Tierethik
- Kaminski: Vertrauen und Anerkennen
- Weingarten: Max Horkheimer und die Religion
- Weingarten: Resonanzpädagogik

Interdisziplinäre Themen I und II (S)

HF: **KM9 u. 10**, NF: **KM3**, MA: **VM3**, BE: **BE12**

- Gerstorfer: Scientismus und Pseudowissenschaften
- Mößner: Philosophie der Fotografie
- Mößner: Einführung in die Wissenschaftstheorie
- Nerurkar: Ethische Aspekte von Hochtechnologien
- Pompe-Alama: „Ich einfach unverbesserlich“ - philosophische ...
- Ramming: Vom discours zum dispositif - Zur philosophischen Methode ...
- Steinbrenner: Fiktionalität
- Steinbrenner: Zum Begriff der Imitation
- Feige: Grundbegriffe der Philosophie des Designs
- Feige: Ästhetik des Horrors
- Weingarten: Resonanzpädagogik

Angewandte Ethik (S)

BE: **BE11**

- Behrendt: Was ist Diskriminierung?
- Berninger: Miranda Fricker - Epistemic Injustice...
- Luckner: Hannah Arendt - Vita Activa oder vom tätigen Leben
- Nerurkar: Ethische Aspekte von Hochtechnologien
- Schmid: Einführung in die Tierethik
- Weingarten: Max Horkheimer und die Religion
- Weingarten: Klassen, Klassenbildung und Klassenbilder

Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I und II (S)

HF: **WM1 u. 4**, MA: **SM1 u. 2**

- Gerstorfer: Scientismus und Pseudowissenschaften
- Gerstorfer und Pichler: Qualität und Quantität in den Wissenschaften ...
- Karger: Einführung in die Peircesche Semiotik der Stuttgarter Schule ...
- Mößner: Philosophie der Fotografie
- Ramming: Vom discours zum dispositif - Zur philosophischen Methode ...
- Ramming und Weingarten: Materiale Kategorien
- Steinbrenner: Fiktionalität
- Steinbrenner: Willard O. Quine - Ontologische Relativität
- Steinbrenner: John Locke - Versuch über den menschlichen Verstand

Geist und Maschine I und II (S)

HF: **WM2 u. 5**, MA: **SM3 u. 4**

- Berninger: Einführung in die Philosophie des Geistes
 - Mößner: David Hume - Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand
 - Pompe-Alama: „Ich einfach unverbesserlich“ - philosophische ...
-

<i>Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I und II (S)</i>	<i>HF: WM3 u. 6, MA: SM5 u. 6</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Behrendt: Was ist Diskriminierung? - Berninger: Miranda Fricker - Epistemic Injustice... - Henning: Fichte - System der Sittenlehre - Luckner: Hannah Arendt - Vita Activa oder vom tätigen Leben - Mößner: Philosophie der Fotografie - Nerurkar: Ethik vor, bei und nach Kant - Nerurkar: Ethische Aspekte von Hochtechnologien - Steinbrenner: Fiktionalität - Steinbrenner: Zum Begriff der Imitation - Feige: Grundbegriffe der Philosophie des Designs - Kaminski: Vertrauen und Anerkennen 	
<i>Fachdidaktik Philosophie/Ethik I (S)</i>	<i>BE: BE14</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Luckner: Fachdidaktik I 	
<i>Fachdidaktik Philosophie/Ethik II (S)</i>	<i>ME: ME5</i>
<ul style="list-style-type: none"> - im Wintersemester 	
<i>Vertiefung Praktische Philosophie (S)</i>	<i>MA: VM2, ME: ME2</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Behrendt: Was ist Diskriminierung? - Berninger: Miranda Fricker - Epistemic Injustice... - Henning: Fichte - System der Sittenlehre - Luckner: Hannah Arendt - Vita Activa oder vom tätigen Leben - Ramming: Vom discours zum dispositif - Zur philosophischen Methode ... - Kaminski: Vertrauen und Anerkennen 	
<i>Vertiefung Theoretische Philosophie (S)</i>	<i>MA: VM1, ME: ME3</i>
<ul style="list-style-type: none"> - Berninger: Einführung in die Philosophie des Geistes - Gerstorfer: Scientismus und Pseudowissenschaften - Gerstorfer und Pichler: Qualität und Quantität in den Wissenschaften ... - Mößner: Philosophie der Fotografie - Mößner: David Hume - Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand - Nerurkar: Ethik vor, bei und nach Kant - Nerurkar: Ethische Aspekte von Hochtechnologien - Pompe-Alama: „Ich einfach unverbesserlich“ - philosophische ... - Ramming: Wittgenstein - Tractatus logico-philosophicus - Ramming: Vom discours zum dispositif - Zur philosophischen Methode ... - Ramming und Weingarten: Materiale Kategorien - Steinbrenner: Fiktionalität - Steinbrenner: Zum Begriff der Imitation - Steinbrenner: Willard O. Quine - Ontologische Relativität 	
<i>Freie Vertiefung (S)</i>	<i>MA: VM4, ME: ME1</i>
<ul style="list-style-type: none"> - alle Seminare des Institutes für Philosophie mit Ausnahme der Einführungen 	

Übersicht über die Zuordnung der Veranstaltungen zu Modulen im Master Praxisorientierte Kulturphilosophie (PO 2018)

Zentrale Problemstellungen der Kulturphilosophie

- Behrendt: Was ist Diskriminierung?
- Berninger: Miranda Fricker - Epistemic Injustice...

Historische Einführung in die Kulturphilosophie

- Gerstorfer und Pichler: Qualität und Quantität in den Wissenschaften ...
- Ramming: Vom discours zum dispositif - Zur philosophischen Methode ...
- Ramming und Weingarten: Materiale Kategorien

Technologische Kultur

- Ramming: Macht der Technik
- Gerstorfer und Pichler: Qualität und Quantität in den Wissenschaften ...
- Nerurkar: Ethische Aspekte von Hochtechnologien
- Feige: Ästhetik des Horrors

Systematische Einführung in die Kulturphilosophie

- Luckner: Hannah Arendt - Vita Activa oder vom tätigen Leben
- Mößner: Philosophie der Fotografie
- Pompe-Alama: „Ich einfach unverbesserlich“ - philosophische ...
- Feige: Grundbegriffe der Philosophie des Designs

Methoden der Kulturwissenschaft

- Gerstorfer: Scientismus und Pseudowissenschaften
- Karger: Einführung in die Peircesche Semiotik der Stuttgarter Schule ...
- Mößner: Einführung in die Wissenschaftstheorie
- Ramming: Vom discours zum dispositif - Zur philosophischen Methode ...
- Ramming und Weingarten: Materiale Kategorien

Interkulturalität

- Behrendt: Was ist Diskriminierung?
- Berninger: Miranda Fricker - Epistemic Injustice...
- Steinbrenner: Zum Begriff der Imitation

Wahlbereich

- Modulzuordnungen siehe Seite 8 und 9
-

Vorlesung Metaphysik und Erkenntnistheorie

CUS-Nummer: 127191034
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 2.00
Beginn: 10.4.2019

Die Erkenntnistheorie, auch Epistemologie genannt, umfasst Fragen zu der Natur, den Quellen und den Grenzen menschlichen Wissens. Exemplarisch zählen hierzu Themenstellungen der folgenden Art: Wie kann ‚Wissen‘ definiert werden? Welche Arten epistemischer Rechtfertigung gibt es? Welche Struktur hat das menschliche Überzeugungssystem? Welcher Unterschied besteht zwischen Überzeugungen, die man durch sinnliche Wahrnehmung, und solchen, die man durch die Mitteilungen anderer Personen gewonnen hat? Wie sicher können wir eigentlich sein, dass wir in der Welt leben, in der wir glauben zu leben, und nicht bloß in einer von Maschinen generierten Computersimulation namens *Matrix* existieren?

Im Rahmen der Vorlesung sollen darüber hinaus Fragen der Metaphysik, gelegentlich auch als Ontologie bezeichnet, thematisiert werden. In dieser philosophischen Teildisziplin wird unter anderem untersucht, was es auf der Welt gibt und wie sich die verschiedenen Entitäten in Kategorien einteilen lassen. Was unterscheidet beispielsweise materielle, mentale und abstrakte Gegenstände voneinander? Des Weiteren wird hier untersucht, was es bedeutet zu sagen, dass etwas existiert.

Ziel der Vorlesung ist es, die Teilnehmenden in zentrale Fragestellungen der Theoretischen Philosophie einzuführen und ihnen einen systematischen Überblick über relevante Diskussionen zu geben. Die Vorlesung wird von Tutorien begleitet, deren Besuch zur Vorbereitung auf zu erbringende Prüfungsleistungen angeraten wird.

Literatur:

- Bartelborth, Thomas: Begründungsstrategien. Ein Weg durch die analytische Erkenntnistheorie. Berlin: Akademie-Verlag 1996.
- Brendel, Elke: Wissen. Berlin u.a.: De Gruyter 2013.
- Grundmann, Thomas: Analytische Einführung in die Erkenntnistheorie. Berlin u.a.: De Gruyter 2008.
- Russell, Bertrand: Probleme der Philosophie. 26. Aufl., Frankfurt/Main: Suhrkamp 2017.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Integrierte Veranstaltung

Macht der Technik

CUS-Nummer: 127191039
Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 17.12
Beginn: 9.4.2019

Nicht nur öffentliche, sondern auch philosophische Diskussionen über Technik gehen sehr oft von verkürzten Auffassungen von dem aus, worum es sich bei Technik handelt: sei es Adorno/Horkheimers Formulierung von der instrumentellen Vernunft als einem neuen Mythos, der keine Wahlmöglichkeiten mehr biete, sondern die technisch realisierte Form vorgegebener Zwecksetzungen sei; sei es, dass die technische Zivilisation als Hybris eines modernen Prometheus interpretiert wird, die zweifelsfrei zerstörerische Konsequenzen nach sich ziehen müsse; sei es, dass wir die Kontrolle über das von uns Geschaffene längst schon verloren haben – alle Varianten dieser Art von kulturpessimistischem Technikdeterminismus eint die Tatsache, dass sie von einem zu engen Begriff von Technik ausgehen. In diesem Seminar soll versucht werden, einen Technikbegriff zu verfolgen, der nicht restriktiv deterministisch verstanden werden muss, sondern den Blick auf mögliche Handlungsräume eröffnet. Zugleich wird gefragt, wie jene Macht zu begreifen sei, die angeblich von Technik ausgeht. Dies soll in der Auseinandersetzung mit den Ansätzen von Michel Foucault und Bruno Latour geschehen, die zwar von Haus aus nicht als Philosophen gelten (Foucault verstand sich als Wissenschaftshistoriker, Latour ist Soziologe), die aber im Rahmen ihrer Arbeiten technikphilosophisch produktive Überlegungen vorlegten. Bei Foucault wird uns sein Machtverständnis, die ‚Mikrophysik von Macht‘ interessieren, das Macht nicht repressiv, sondern in ihren produktiven Dimensionen denkt. Latour fragt im Kontext der von ihm vertretenen ‚symmetrischen Anthropologie‘ nach der Rolle, die technische Artefakte für uns übernehmen. In diesem Zusammenhang soll auch geklärt werden, welche Konzeptionen von technischen Systemen und Netzen fruchtbar für die Fragestellung sein können.

Literatur wird zu Beginn des Semesters bereit gestellt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Tim Henning

Kolloquium Institutskolloquium

CUS-Nummer: 127191026
Zeit: Dienstag, 19.15 - 20.45 Uhr
Raum: M 36.31

Nicht nur zuschauen, sondern live dabei sein, wie heutzutage philosophiert wird! Es werden aktuelle philosophische Forschungsansätze von und mit renommierten zeitgenössischen Philosophinnen und Philosophen diskutiert. Unterschiedliche Bereiche, Themen und Herangehensweisen finden Berücksichtigung: Theoretische und praktische Philosophie, Ästhetik ebenso wie Geschichte der Philosophie. Alle Institutsmitglieder, Studierende und Gäste sind herzlich eingeladen!

Das Programm finden Sie auf der Homepage des Instituts.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Diverse Dozierende

Kolloquium Master-/Examenskolloquium

CUS-Nummer: 127191053

Zeit: mehrtägige Blockveranstaltung nach Vereinbarung im Juli - September

In diesem gemeinsam von allen Prüfungsberechtigten durchgeführten Kolloquium stellen sich die Examenskandidaten unter der Leitung der jeweiligen Betreuer einander ihre projektierten bzw. abgeschlossenen Examensarbeiten vor (in der Regel Master- oder Staatsexamensarbeiten, aber auch Promotionsprojekte).

Für die Teilnahme an diesem Kolloquium ist eine gesonderte Anmeldung unter Angabe des Themas der vorzustellenden Arbeit bis zum 30. 06. im Sekretariat (Frau Brümmer) obligatorisch.

Prof. Dr. Tim Henning

Seminar Einführung in die Praktische Philosophie (Kurs A)

CUS-Nummer: 127191019
Zeit: Mittwoch, 8.00 - 9.30 Uhr
Raum: M 11.42
Beginn: 10.4.2019

Dieser Kurs, begleitet von Tutorien, bietet einen Überblick über wichtige Gebiete der praktischen Philosophie. Diskutiert werden Positionen der normativen Ethik und der politischen Philosophie, aber auch formale Fragen der Entscheidungstheorie.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner

Seminar Einführung in die Praktische Philosophie (Kurs B)

CUS-Nummer: 127191010
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 11.42
Beginn: 10.4.2019

Praktische Philosophie ist die methodisch angeleitete Reflexion über das, was gut und richtig im Handeln und Leben ist. Diese Reflexion findet auf verschiedenen Ebenen statt: Die ersten Sitzungen werden wir uns mit sogenannten metaethischen Fragestellungen beschäftigen wie etwa: „Was heißt es, sich im Leben und Handeln an Werten oder Normen zu orientieren?“, „Was heißt überhaupt ‚sollen‘?“, „Welche Arten von Normen lassen sich unterscheiden?“, „Sind alle Normen kulturell relativ?“, „Ist die Frage: ‚Warum moralisch sein?‘ eine sinnvolle Frage (und wenn ja, unter welchen Bedingungen)?“ etc.

Während wir die Gebiete der Politischen Philosophie, der Rechts- und Sozialphilosophie nur streifen werden, wird systematisch ein Schwergewicht auf den normativen Ansätzen der Ethik liegen: Klassische Positionen der eudämonistischen Tugendethik (Aristoteles, Epikur, Stoa), deontologische Ansätze der Moralphilosophie wie etwa der neuzeitlichen Kontraktualismus (Hobbes; Locke, Rousseau, Rawls) einerseits, diejenige Kants und seinen Nachfolgern andererseits sowie konsequentialistische, insbes. utilitaristische Positionen werden im Mittelpunkt des zweiten Teiles der Einführung stehen. In den begleitenden (obligatorischen) Tutorien werden Sie offengebliebene Fragen weiter diskutieren können; Sie werden dort auch Unterstützung bei der Erarbeitung der Texte und Folien finden, die auf ILIAS bereitgestellt werden. Auch werden Sie im Rahmen des Tutorats einen kurzen Essay zu einem Thema Ihrer Wahl schreiben; die Einführung wird insgesamt mit einer Klausur abgeschlossen werden.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Seminar Argumentieren und Schreiben (Kurs A und B)

CUS-Nummer: 127191029 und 127191030
Zeit: Montag, 11.30 - 13.00 Uhr und Montag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 11.82 und M 17.12
Beginn: 8.4.2019

Wer etwas behauptet, sollte auch dafür argumentieren können, wenn er nicht will, dass diese Behauptung einfach zurückgewiesen werden kann. In der Philosophie wird vieles behauptet und dieses (in den meisten Fällen - wenn auch nicht immer deutlich sichtbar) auch argumentativ belegt. So unterschiedlich die Argumente in diesen philosophischen Diskussionen sind, so gibt es doch gute Gründe, nur einige wenige zugrundeliegende *Argumentformen* anzunehmen. Im Seminar wollen wir uns in einem theoretischen Teil mit diesen Formen auseinandersetzen. Dabei werden wir untersuchen, wie man gute von schlechten Argumenten unterscheiden kann, was denn überhaupt die Bestandteile eines Arguments sind. In einem praktischen Teil werden wir diese Erkenntnisse auf klassische Argumentationen der Philosophiegeschichte anwenden, deren Argumentstruktur rekonstruieren und analysieren. Zum guten wissenschaftlichen Arbeiten gehört es allerdings nicht nur, mit Argumenten umgehen zu können, sie müssen auch gut präsentiert werden. Deshalb werden wir uns im Seminar auch damit beschäftigen, wie man eine gute schriftliche Arbeit verfasst (sei es ein Essay, eine Hausarbeit oder auch eine Abschlussarbeit). Dazu werden wir alle dafür relevanten Bereiche beleuchten (angefangen beim formalen Aufbau, über den Stil, bis hin zu Literaturrecherche und dem richtigen Zitieren) und in zahlreichen Schreib- und Korrekturarbeiten das Gelernte gemeinsam umsetzen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dirk Lenz, M.A.

Übung Debattieren!

CUS-Nummer: 127191028
Zeit: Donnerstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.17
Beginn: 11.4.2019

Diese Übung begleitet für Studierende des Ein-Fach-Bachelors verpflichtend das Seminar ‚Argumentieren und Schreiben‘. In ihr wird in Form moderner Debattier-Clubs das philosophische Argumentieren praktisch angewandt.

Natürlich sind auch alle anderen Studierenden herzlich eingeladen und ermuntert, aktiv oder passiv an der Veranstaltung teilzunehmen. Ein Leistungsnachweis ist in diesem Fall jedoch nicht möglich.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Hauke Behrendt

Seminar Was ist Diskriminierung?

CUS-Nummer: 127191020

Zeit: Blockveranstaltung vom 7. - 10. Oktober 2019

Diskriminierung wird von den wichtigsten internationalen Menschenrechtsdokumenten verboten. Die überwiegende Mehrheit aller Staaten hat verfassungsrechtliche oder gesetzliche Bestimmungen, die Diskriminierung unter Strafe stellen. Und die meisten philosophischen, politischen und rechtlichen Diskussionen über Diskriminierung gehen von der Prämisse aus, dass sie moralisch falsch ist und gesetzlich verboten sein sollte. Um ein (moralisches wie rechtliches) Diskriminierungsverbot richtig beurteilen und im Zweifelsfall sauber umsetzen zu können, ist es von großer Bedeutung, zunächst genau zu bestimmen, was eine diskriminierende Behandlung im Kern ausmacht und zu untersuchen, was eine solche Behandlung moralisch falsch macht.

In diesem viertätigen Kurs wollen wir uns mit diesen Fragen beschäftigen. Zunächst werden wir konkurrierende Auffassungen über den Begriff „Diskriminierung“ untersuchen, um uns mit den bestehenden Debatten in der philosophischen Literatur vertraut zu machen. Zweitens werden wir uns mit den „falsch-machenden“-Aspekten von Diskriminierung auseinandersetzen. **Die Teilnahme setzt eine verbindliche Anmeldung per E-Mail an den Dozierenden voraus (Hauke.Behrendt@philo.uni-stuttgart.de).** Alle weiteren Teilnahmemodalitäten werden dann persönlich besprochen.

Literatur:

Deborah Hellman: *When is discrimination wrong?* Cambridge, MA 2011.

Kasper Lippert-Rasmussen: *Born Free and Equal?* Oxford 2014.

Benjamin Eidelson: *Discrimination and Disrespect.* Oxford 2015.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Anja Berninger

Seminar Einführung in die Philosophie des Geistes

CUS-Nummer: 127191021
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.81
Beginn: 9.4.2019

Im Rahmen des Seminars wollen wir uns mit einigen klassischen Fragestellungen der Philosophie des Geistes beschäftigen. Dabei werden wir uns auf drei Themenfelder konzentrieren: das Leib-Seele-Problem, Intentionalität und phänomenales Bewusstsein. Die Bereitschaft zum Lesen auch schwieriger und umfangreicher Texte wird vorausgesetzt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Anja Berninger

Seminar **Miranda Fricker - *Epistemic Injustice. Power and the Ethics of Knowing***

CUS-Nummer: 127191038
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 10.4.2019

In ihrem 2009 erschienenen Buch *Epistemic Injustice* führt Miranda Fricker Überlegungen aus der praktischen und theoretischen Philosophie zusammen. Ihr geht es darum zu zeigen, dass es neben Ungerechtigkeiten in der Verteilung von Gütern auch solche geben kann, die uns als *epistemische Subjekte* betreffen. Dabei unterscheidet sie zwei Formen solcher Ungerechtigkeiten: *testimonial injustice* (d.h. Ungerechtigkeiten, die darin bestehen, dass wir den Aussagen einer Person weniger Glauben schenken, als ihnen eigentlich zustehen würde) und *hermeneutic injustice* (d.h. Ungerechtigkeiten, die darin bestehen, dass einer Person nicht die begrifflichen Ressourcen zur Verfügung stehen, um ihre Erfahrungen zu beschreiben). Weiterhin behauptet Fricker, dass die aufgezeigten epistemischen Ungerechtigkeiten durch die Kultivierung bestimmter epistemischer Tugenden beseitigt werden können. Im Rahmen des Seminars wollen wir gemeinsam Frickers Buch lesen und diskutieren. Außerdem sollen kurze eigene Texte zu dem Themenfeld entstehen und besprochen werden. Diese können als Grundlage für die Hausarbeiten verwendet werden.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Renate Breuninger

Seminar Die Vollendung des Idealismus in der Philosophie

CUS-Nummer: 127191022
Zeit: Mittwoch, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 11.62
Beginn: 24.4.2019

Im Allgemeinen wird F.J.W. Schelling als der unbedeutendste der drei großen Idealisten angesehen: Fichte eröffnet den Idealismus, Hegel vollendet ihn und Schelling schlägt gleichsam die Brücke von Fichte zu Hegel. Doch genau diese Vorstellung bedarf dringend einer Revision: Schelling hat philosophische Fragestellungen konzipiert, die schon über den Idealismus hinausreichen und damit diesen erst eigentlich vollenden.

Dies zeigt sich besonders in der kleinen Schrift des späten Schelling „Über das Wesen der menschlichen Freiheit“ (1809), die sicher einer der Höhepunkte seiner Philosophie bildet. Hier wird erstmalig der absolute Glaube an die Vernunft der Idealisten ins Wanken gebracht. Im Gegenzug zum Idealismus bestimmt Schelling den Willen als einen dunklen, naturhaften Drang des Menschen und stellt ihn über den Verstand. Gerade diese dunkle Seite des Willens wird von Schopenhauer und Nietzsche als eine philosophische Grundlage der Philosophie des 20. Jahrhunderts betrachtet.

Im Seminar sollen aber auch die beiden ersten Perioden Schellings betrachtet werden. Diese ist zum einen Schellings „System des transzendentalen Idealismus“ um 1800, in dem er in Anschluss an Kant und Fichte das Selbstbewusstsein zum obersten Prinzip erhebt. In seiner Naturphilosophie, der zweiten Periode seines Philosophierens (1801-1806), bringt er in seiner Identitätsphilosophie Geist und Natur zusammen und stellt hierbei besonders die Kunst als ein Bindeglied zwischen Ich und Natur, zwischen bewusster Tätigkeit des Ichs und unbewusster Tätigkeit der Natur, dar.

Eine sehr gute Einführung bietet Xavier Tilliette: „Schelling“, Klett Cotta Stuttgart 2004.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dominik Gerstorfer, M.A.

Seminar Scientismus und Pseudowissenschaften

CUS-Nummer: 127191023
Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 11.32
Beginn: 9.4.2019

In diesem Seminar werden wir uns mit der Grundlegenden wissenschaftsphilosophischen Frage beschäftigen: Was ist Wissenschaft? Genauer wird es uns darum gehen, wie Wissenschaft gegen Pseudowissenschaft und Szientismus abgegrenzt werden kann.

Hierzu werden wir klassische und zeitgenössische Texte lesen.

Literatur zur Vorbereitung:

- Haack, Susan. 2012. Six Signs of Scientism: Logos & Episteme 3, Nr. 1: 75–95. <https://philpapers.org/archive/HAASSO.pdf>
- Hansson, Sven Ove. 2008. Science and Pseudo-Science (3. September). <https://plato.stanford.edu/archives/sum2017/entries/pseudo-science/>

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dominik Gerstorfer, M.A. und Dr. Axel Pichler

Seminar **Qualität und Quantität in den Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften
mit Schwerpunkt auf den *Digital Humanities***

CUS-Nummer: 127191024

Zeit: Blockveranstaltung vom 30.9. - 2.10.2019

In diesem Blockseminar lesen wir klassische und zeitgenössische philosophische Texte zu Bedeutung und Funktion der Kategorien „Qualität“ und „Quantität“ in den Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften. Ziel ist es ein Fundament für die aktuelle Debatte zum Verhältnis der beiden Kategorien in den Digital Humanities zu schaffen. Die Vorbesprechung für das im Wintersemester stattfindende Blockseminar findet bereits nach den Pfingstferien statt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Tim Henning

Seminar **Fichte - System der Sittenlehre**

CUS-Nummer: 127191025
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.52
Beginn: 9.4.2019

J. G. Fichte verfolgt in seinem System der Wissenschaftslehre den Anspruch, unser Wissen über die Welt aus einem obersten Grundsatz abzuleiten. Im Anschluss an Kant behauptet er, dass sich aus den Bedingungen der Möglichkeit des Selbstbewusstseins erklären lässt, warum wir auch ein Bewusstsein von einer Welt voller unabhängiger Objekte in Raum und Zeit haben müssen. In *System der Sittenlehre* (1798) wendet er dieses Programm auch auf unser normatives und moralisches Wissen an. Wir sind uns, so Fichte, nur deshalb unserer selbst bewusst, weil wir uns als *wollend* erfahren – und genauer, als wollend im Bewusstsein unbedingter normativer Forderungen. Anders als Kant, der ein durchaus ähnliches Projekt verfolgt hat, behauptet Fichte aber, auch die Anwendbarkeit dieser Forderungen auf kontingente Gegebenheiten in der Welt aus dem Selbstbewusstsein erklären zu können.

Fichtes *System der Sittenlehre* ist eine klare und streng argumentierende Durchführung dieses Programms einer Moralbegründung. Außerdem gibt sie generell einen guten Eindruck von Fichtes zentralen philosophischen Ideen.

Textgrundlage: Fichte, *System der Sittenlehre nach Principien der Wissenschaftslehre* (1798)

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

PD Prof. Dr. habil. Ass. Angelika Karger

Seminar Einführung in die Peircesche Semiotik der Stuttgarter Schule im 20. und 21. Jahrhundert - insbesondere Prozesse und Innovationsforschung

CUS-Nummer: 127191054

Zeit: Blockveranstaltung zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit

Die theoretische Erweiterung der Semiotik durch die Stuttgarter Schule, d.h. die Graduierung von Repräsentationsstufen theoretischer und angewandter Zeichen, Modifikationsstufen des Bewusstseins, werde ich vertiefen und die damit verbundene Frage nach den Zeichenklassen (Zeichenarten), d.h. die Frage ihrer Semiotizität und ihrer Ontizität erklären. Wir haben mit Max Bense auf dieser Grundlage das Verhältnis von Erkenntnistheorie und Ontologie untersucht und mit Bense die Frage nach den „Realitätskriterien“ gestellt, analog zu dem in der Philosophie (Logik) geläufigen Begriff der „Wahrheitskriterien“. Ich werde den „kompositionellen Realitätsbegriff“, den Max Bense aus der Peirceschen Semiotik entwickelt und mit diesem Begriff die Realitätsthematiken, welche den Zeichenklassen zugeordnet werden, genauer erläutern.

Nach der nochmaligen Einführung in die Zeichenklassen werde ich diesmal den Schwerpunkt auf die semiotischen Prozesse legen. Die Peirceschen Zeichenklassen können lediglich eine (mathematische) Halbhierarchie bilden. Wir fragen: Können die semiotischen Prozesse überhaupt hierarchisiert werden? Sind diese systemisch Kontextabhängig? Welche Rolle spielen verschiedene Kontexte, Systeme (z.B. in den verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen) welche die mögliche „Selbstbezüglichkeit“ der Zeichen, auch damit die von Max Bense so genannte „Eigenrealität“ der Zeichen?

Werden davon kosmologische Fragen berührt wie diese z.B. durch die Kritik der Physikerin Sabine Hossenfelder in ihrem neu erschienen Buch „Das hässliche Universum“ 2019 angesprochen werden? Welcher Zusammenhang besteht eventuell mit den zahlreichen Erschütterungen unserer Menschenbilder durch fortschreitende wissenschaftliche Erkenntnisse?

Besonders wenden wir uns den semiotischen Prozessen in der Kreativität, der Innovationshervorbringung in Natur, Technik und Kultur zu und der Frage nach den Innovationstreibern in unserer Zeit, so dass zahlreiche ExpertInnen sich heute um Innovationsmethodologien in Praxis und Forschung bemühen.

Studierende teilen mir bitte ihren persönlichen Interessenschwerpunkt per Email mit: angelika.karger@hfg-gmuend.de

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner

Seminar Hannah Arendt - *Vita Activa oder Vom tätigen Leben*

CUS-Nummer: 127191000
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 9.4.2019

Hannah Arendt hat in ihrem Hauptwerk *The Human Condition* von 1958 (dt. 1967: *Vita Activa oder Vom tätigen Leben*) in Anschluss an Aristoteles eine Systematik menschlicher Tätigkeiten entworfen. Von der Tätigkeitsform der Arbeit [engl. labor], die in der gegen die Natur durchzusetzenden Erfüllung vitaler Bedürfnisse einen ständigen Kreislauf von Konsumtion und Produktion bildet, unterscheidet sie einerseits die Tätigkeitsform des Herstellens [engl. work], in der die Menschen den arbeitsmäßigen Kreislauf durchbrechen, indem sie eine künstliche, der Natur entgegenstehende Welt der Dinge schaffen sowie andererseits die Tätigkeitsform des Handelns i. e. S. [engl. action] als gemeinsamer kommunikativer Praxis. Anders als bei Arbeit und Herstellen ist in dieser dritten Tätigkeitsform die Mitwelt qua Öffentlichkeit eine notwendige Bedingung (weswegen das Handeln unter totalitären Regimen durch die systematische Zerstörung der öffentlichen Sphäre verunmöglicht wird).

Wir wollen dieses Begriffsangebot Arendts vor allem in technik- und politikphilosophischer Hinsicht kritisch diskutieren. Dabei werden die von Arendt geprägten Konzepte von Natalität und Pluralität, die sie in der Analyse menschlichen Daseins dem Mortalitätskonzept ihres Marburger Lehrers Heidegger entgegensetzt, eine zentrale Rolle spielen. Die Antworten, die Arendt vor diesem Hintergrund auf die Fragen a) „Was tun wir, wenn wir technisch tätig sind?“ und b) „Was tun wir, wenn wir politisch tätig sind?“ gibt, sind im Vergleich zu den handlungstheoretischen Standardinterpretationen, die zumeist am Modell des Herstellens entwickelt sind, erfrischend neuartig.

Textgrundlage für das Seminar (bitte anschaffen!): Hannah Arendt, *Vita activa oder Vom tätigen Leben*, München/Zürich (Piper) TB-Ausgabe in mehreren Auflagen ab 2002.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar Philosophie der Fotografie

CUS-Nummer: 127191011
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.12
Beginn: 11.4.2019

Was ist Fotografie? Was unterscheidet sie von anderen bildhaften Darstellungsweisen? Kann man ihr den Status einer Kunst zusprechen? Sind Fotografien objektive Darstellungen? Seit der Erfindung der Fotografie begleitet diese der Nimbus einer besonderen Glaubwürdigkeit ihrer Darstellung. Es scheint fast so, als hinterlasse die Natur selbst ihren reinen und unverfälschten Abdruck im Bild. Fotografien werden daher häufig als Belege in den Wissenschaften, aber auch im juristischen oder journalistischen Bereich verwendet. Nichtsdestotrotz kennt jeder, der sich ein wenig mit der Technologie der Fotografie befasst hat, die verschiedenen Tricks und Techniken, um das perfekte Bild zu produzieren. Fotografieren ist eine Tätigkeit, deren Ergebnis – das fotografische Bild – durch die Intentionen des Fotografen maßgeblich beeinflusst werden kann. Hinzutreten die neuen Möglichkeiten und Herausforderungen, welche die Digitalfotografie für die Bildproduktion mit sich bringen. Im Rahmen des Seminars soll der Status der Fotografie im Spannungsverhältnis von Objektivität und Künstlichkeit untersucht werden. Anhand ausgewählter Texte werden wir unterschiedliche Antworten auf die oben gestellten Fragen kennenlernen und kritisch diskutieren.

Es wird die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte vorausgesetzt!

Literatur:

- Geimer, Peter (Hrsg.): Ordnungen der Sichtbarkeit. Fotografie in Wissenschaft, Kunst und Technologie. Frankfurt am Main 2002.
- Walden, Scott (Hrsg.): Photography and Philosophy. Essays on the Pencil of Nature. Blackwell 2008.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Seminar David Hume - *Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand*

CUS-Nummer: 127191032
Zeit: Dienstag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 11.82
Beginn: 9.4.2019

1748 erschien erstmals David Humes Werk „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“ (*An Enquiry Concerning Human Understanding*, unter dem heutigen Titel jedoch erst 1758 veröffentlicht). Seit dieser Zeit wird es als eines der zentralen einführenden Werke in die (Theoretische) Philosophie betrachtet. In insgesamt zwölf Abschnitten behandelt Hume hierin grundlegende philosophische Fragen, die auch in der gegenwärtigen Diskussion nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Zu den Themenstellungen, die Hume in der „Untersuchung“ diskutiert, zählen beispielsweise das Induktions- sowie das Skeptizismusproblem, die Frage nach dem Ursprung unserer Vorstellungen, Überlegungen zur Natur von Kausalität und Wahrscheinlichkeit, aber auch Fragen nach der Beurteilung von Wunderberichten und den Aufgaben der Philosophie.

Ziel des Seminars ist es, durch die Lektüre und kritische Diskussion von Humes Text sowie ausgewählter Sekundärliteratur Einblicke in zentrale Themenbereiche der Theoretischen Philosophie zu erlangen.

Literatur:

- Hume, David: *Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand*. Hrsg. von J. Kulenkampff, Hamburg: Felix Meiner Verlag 1993.
- Streminger, Gerhard: *David Hume: ‚Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand‘. Ein einführender Kommentar*. Paderborn u.a.: UTB 1995.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

PD Dr. Nicola Mößner

Seminar Einführung in die Wissenschaftstheorie

CUS-Nummer: 127191033
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 9.4.2019

Die Wissenschaftstheorie ist eine relativ junge Teildisziplin der Philosophie, in welcher u.a. kritisch über die Methoden der Wissenschaften reflektiert wird.

Fragen der folgenden Art werden im Rahmen des Seminars diskutiert werden: Wie funktioniert das Zusammenspiel von Theoriebildung und Tatsachenerkundung? Wie können Theorien bestätigt oder widerlegt werden? Welche Kriterien gibt es, um zwischen konkurrierenden Theorien wählen zu können? Was genau ist eigentlich eine wissenschaftliche Beobachtung? Und in welchem Verhältnis stehen Beobachtungen und Theorien zueinander? Was ist mit der These der Theoriebeladenheit der Beobachtung gemeint? Welche Rolle spielen soziale Faktoren im Hinblick auf Forschungstätigkeit und –resultate?

Ziel des Seminars ist es, anhand von Einführungs- und ausgewählten Primärtexten einen Einblick in einige der zentralen Fragestellungen der Wissenschaftstheorie zu vermitteln. Insbesondere soll es darum gehen, einige zentrale Positionen innerhalb der Wissenschaftstheorie zu den genannten Fragestellungen kennenzulernen und die historische Entwicklung dieser philosophischen Teildisziplin nachvollziehen zu können.

Literatur:

- Carrier, Martin: Wissenschaftstheorie zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag 2006.
- Chalmers, Alan F.: Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. 6. verbesserte Aufl., Berlin und Heidelberg: Springer 2007.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Michael Nerurkar

Seminar Ethik vor, bei und nach Kant

CUS-Nummer: 127191014
Zeit: Montag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 17.51
Beginn: 8.4.2019

Das Seminar verfolgt zwei Ziele: Erstens soll ein historischer und systematischer Überblick über die philosophische Ethik erarbeitet werden. Zweitens soll begriffen werden, inwiefern das mit der kantischen Moralphilosophie erreichte Reflexionsniveau bislang unüberboten ist und warum diese so wirkmächtig ist. Drittens kann, abhängig vom Reflexionsniveau der Teilnehmer, eingesehen werden, warum die Kantische Ethik dennoch falsch ist.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Michael Nerurkar

Seminar Ethische Aspekte von Hochtechnologien

CUS-Nummer: 127191035
Zeit: Montag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 17.71
Beginn: 8.4.2019

Das Seminar verfolgt drei Ziele: Erstens eine Klärung der technikphilosophischen Frage, was Hochtechnologien sind und inwiefern sie ethisch relevant sein könnten. Zweitens die Fragen: Was heißt „ethisch relevant“ und was kann angewandte Ethik leisten? Drittens sollen einige Anwendungen von Hochtechnologien analysiert und diskutiert werden (beispielsweise der Informationstechnologie oder der Biotechnologie).

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe-Alama

Seminar Descartes - Meditationen

CUS-Nummer: 127191006
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 11.62
Beginn: 11.4.2019

Descartes Meditationen gehören zu den grundlegenden Werken der Philosophie. Wie der Titel verspricht, geht es in den „Meditationen über die erste Philosophie des René Descartes, in denen die Existenz Gottes und die Unterscheidung zwischen der menschlichen Seele und dem Körper bewiesen wird“ sowohl methodisch als auch inhaltlich um bahnbrechende philosophische Einsichten (z.B. dem systematischen Zweifel oder dem Leib-Seele-Dualismus), denen man bis heute in philosophischen Diskursen begegnet.

Das Seminar ist in Teilen als Lektüreseminar angelegt: in 6 Zeiteinheiten widmen wir uns der gemeinsamen Lektüre und Interpretation der sechs Meditationen. Zuvor und im Anschluss soll eine Einordnung des Werks in den historischen Kontext und das Gesamtwirken Descartes erfolgen um die systematische Relevanz des Werks herauszuarbeiten.

Textgrundlage: Den Seminarteilnehmern wird die Anschaffung des Werks empfohlen, idealerweise in der Ausgabe von Meiner:

Meditationen: Mit sämtlichen Einwänden und Erwiderungen (Philosophische Bibliothek) Taschenbuch – 2011 von Christian Wohlers (Herausgeber, Vorwort, Übersetzer), René Descartes (Autor)
ISBN-10: 9783787321957
ISBN-13: 978-3787321957

Regelmäßige Teilnahme und die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit werden für den Erwerb einer Leistungsbescheinigung vorausgesetzt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe-Alama

Seminar Aristoteles - Nikomachische Ethik

CUS-Nummer: 127191008
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.74
Beginn: 10.4.2019

Aristoteles entwirft in seiner Nikomachischen Ethik (ca. 335-323 v. Chr.) ein Grundmodell menschlicher Lebenspraxis, das bis heute Relevanz beweist. Dabei analysiert er Begriffe wie Glück, Tugend(en), Entscheidung, Klugheit, Unbeherrschtheit, Lust und Freundschaft, um das Streben nach Glückseligkeit und dem Guten zu erhellen.

Bis heute gelten die Ethiken des Aristoteles als die ersten grundlegenden und umfassendsten Analysen der praktischen Philosophie.

Textgrundlage, zur Anschaffung empfohlen:

Nikomachische Ethik, rororo Taschenbuch – 2006 von Ursula Wolf (Herausgeber, Übersetzer),
Aristoteles (Autor)
ISBN-10: 9783499556517
ISBN-13: 978-3499556517

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe-Alama

Seminar **“Ich, einfach unverbesserlich” – philosophische, psychiatrietheoretische und kognitionswissenschaftliche Perspektiven auf Persönlichkeitsstörungen**

CUS-Nummer: 127191037
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.81
Beginn: 11.4.2019

Persönlichkeitsstörungen sind aus psychiatrischer Sicht manifeste Störungen des Verhaltens und des Empfindens, die schwerwiegende Auswirkungen auf das Befinden und die Funktionalität der Betroffenen und deren soziales Umfeld haben. Diagnostisch handelt es sich jedoch lediglich um eine lose Ansammlung auffälliger aber persistenter Verhaltensmuster, die sich bis dato einer systematischen Klassifikation entziehen. Darüber hinaus mangelt es an neuro- und kognitionswissenschaftlichen Erklärungsansätzen und Modellen, die eine durchgängige Naturalisierung des Phänomens ermöglichen könnten. Im Seminar sollen Persönlichkeitsstörungen hinsichtlich psychiatrietheoretischer und kognitionswissenschaftlicher Fragen diskutiert und mögliche Modellierungsansätze erarbeitet werden.

Literatur wird zu Semesterbeginn bereitgestellt. Regelmäßige Teilnahme und die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats werden zum Scheinerwerb vorausgesetzt.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar **Wittgenstein - *Tractatus logico-philosophicus***

CUS-Nummer: 127191003
Zeit: Dienstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.15
Beginn: 9.4.2019

Ludwig Wittgensteins *Tractatus logico-philosophicus* ist das erste Hauptwerk des Philosophen und das einzige, das zu seinen Lebzeiten, nämlich 1921, veröffentlicht wurde. Es zählt zu den Grundlagentexten der Analytischen Philosophie und fasziniert durch seinen rätselhaften Charakter.

Ziel dieses Seminars ist es, durch gemeinsame Textarbeit einen Überblick über die Hauptargumente des Werks zu erhalten. Dabei werden die Schwerpunkte auf der Ontologie, der Bildtheorie des Satzes, den Grundlagen der philosophischen Semantik sowie der darin enthaltenen kritischen Auseinandersetzung mit den Theorien Freges und Russells liegen.

Literatur:

Ludwig Wittgenstein: Schriften Bd. 1, Frankfurt/M.

Bitte kaufen Sie diese Ausgabe, die es preiswert als Taschenbuch gibt. Die bei Suhrkamp erhältliche Einzelausgabe des Werks enthält aus Gründen der (angeblichen) Lesefreundlichkeit nur die Hauptsätze des Werks und ist daher für eine gründliche Erarbeitung der systematischen Zusammenhänge nicht geeignet.

Zur Einführung geeignet:

Vossenkuhl, Wilhelm (Hg.): Ludwig Wittgenstein – *Tractatus logico-philosophicus* (= Klassiker auslegen Bd. 10). Berlin.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming

Seminar **Vom *discours* zum *dispositif* – Zur philosophischen Methode bei Michel Foucault**

CUS-Nummer: 127191040
Zeit: Montag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 8.4.2019

Eine geläufige Lesart der Werke Michel Foucaults teilt diese in drei Phasen ein: Diskursanalyse, Machtanalyse und Ethik bzw. Subjektivierungsthese. Gestützt wird diese Einteilung von der Annahme, dass Foucault an bestimmten Punkten seiner Arbeiten nicht mehr weitergekommen sei und daher methodisch neu ansetzen müssen. Demgegenüber soll es im Rahmen dieses Seminars darum gehen, unter Konzentration auf die methodischen Verfahren Foucaults zu erarbeiten, wie Foucault im Zuge seiner Untersuchungen Gegenstandsfelder verlagert und je spezifische Begriffe entwickelt. Dabei sollen im Zentrum der Lektürearbeit seine Studien zur Genese der Humanwissenschaften stehen sowie die sich hieran anschließenden Studien zu den Effekten von Macht.

Erwartet wird von Studierenden die Bereitschaft, wöchentlich ein hohes Lesepensum zu absolvieren.

Literatur: (die Anschaffung dieser Werke wird vorausgesetzt)

Michel Foucault: Die Ordnung der Dinge, Frankfurt/M. 1971 (mehrere Ausgaben).
Michel Foucault: Archäologie des Wissens, Frankfurt/M. 1983 (mehrere Ausgaben).
Michel Foucault: Überwachen und Strafen. Frankfurt/M. 1976.

Zur Vorbereitung und Vertiefung:

Petra Gehring: Die Philosophie im Archiv. Frankfurt/New York 2004.
Gilles Deleuze: Michel Foucault. Frankfurt/M. 1992.
Didier Eribon: Michel Foucault. Eine Biographie. Frankfurt/M. 1999.
Clemens Kammler u.a. (Hg.): Foucault-Handbuch. Leben-Werk-Wirkung. Stuttgart 2014.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Dr. Ulrike Ramming und Prof. Dr. Michael Weingarten

Seminar **Materiale Kategorien**

CUS-Nummer: 127191041
Zeit: Montag, 15.45 - 17.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 8.4.2019

Kategorien sind allgemeine Begriffe, die Seiendes in bestimmten Hinsichten ordnen; indem sie sich auf Seiendes beziehen, weisen sie die doppelte Funktion auf, sowohl Denk- als auch Seinsformen zu sein. Diese doppelte Funktion lässt sich bereits bei Aristoteles finden, der sich in seinem Organon auf die Analyse von Aussagen konzentriert, in der Metaphysik die implizierten ontologischen Dimensionen präzisiert. Kant wiederum fasst Kategorien als Regeln auf, unter denen die Synthesis von Anschauung und Begriff stattfindet. Wilhelm Dilthey ist der erste, der Kategorien aus dem engeren erkenntnistheoretischen Rahmen, der auf die Erkenntnis von Natur beschränkt bleibt, herausnimmt und ihnen eine breitere Aufgabe für das Verstehen geistiger Gebilde zuweist. Damit beziehen sich Kategorien nicht mehr bloß auf ein als gegeben angenommenes Seiendes, sondern auf historische Entitäten, die dem Wandel unterliegen, auf Materiales. Materiale Kategorien sind folglich solche Kategorien, die auf Veränderliches, Historisches zielen und die Voraussetzungen unserer Verhältnisse zur Welt thematisieren. In diese Richtung verfolgen dann Marx und beispielsweise auch Foucault die Perspektive weiter, indem sie diese allgemeine Fragestellung an sehr konkreten Phänomenen in unterschiedlicher methodischer Weise verfolgen.

Literatur wird auf ILIAS bereit gestellt

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Christian Schmid, M.A.

Seminar Einführung in die Tierethik

CUS-Nummer: 127191042
Zeit: Montag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.15
Beginn: 8.4.2019

Die Tierethik hat in den letzten 50 Jahren nicht nur im alltäglichen Leben, sondern auch in der Ethik eine zunehmend wichtigere Stellung eingenommen. Dieses Seminar bietet eine Einführung in die zentralen Bereiche der moralischen Debatte um Tierethik. Den Einstieg bildet ein Überblick über die Hauptpositionen, in denen sich tierethische Ansätze einteilen lassen (z.B. Veganismus oder Vegetarismus). Im Anschluss daran soll ein tieferer Blick auf den moralischen Status verschiedener Handlungstypen, die in den Bereich der Tierethik fallen, geworfen werden: Ist es moralisch erlaubt, Tiere zu töten? Dürfen wir tierische Produkte wie bspw. Fleisch essen? Machen wir uns zu Mittätern, wenn man tierische Produkte von Institutionen erwirbt, die selbst unmoralisch handeln? Dabei lässt sich zur Beantwortung dieser Fragen ein Blick auf tierische Kapazitäten und Fähigkeiten wie die Leidensfähigkeit nicht vermeiden.

Wir lesen primär anspruchsvolle englische Texte u.a. von T. McPherson, J. McMahan, C. Belshaw, B. Bramble, B. Bradley, M. B. Budolfson. Gute Englischkenntnisse sind daher unbedingte Teilnahmevoraussetzungen.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Fiktionalität

CUS-Nummer: 127191043
Zeit: Donnerstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 11.4.2019

Vier Probleme sollen im Zentrum des Seminars stehen:

Das Problem des sprechakttheoretischen Status der fiktionalen Rede: Was macht ein literarisches Werk zu einem fiktionalen Werk? Was unterscheidet fiktionale von nichtfiktionalen Texten?

Das Problem des ontologischen Status fiktiver Gegenstände: Existieren die Figuren fiktionaler Rede und wenn ja, was für Gegenstände sind es?

Das Problem emotionaler Anteilnahme an Fiktionen: Warum lösen fiktionale Texte in uns häufig heftige Emotionen aus, obwohl wir wissen, dass sie fiktional sind?

Das Problem der objektiven Gültigkeit von Interpretationshypothesen: Was ist „wahr“ in einer Geschichte? Inwieweit können Interpretationshypothesen einer fiktionalen Geschichte wahr sein?

Literatur zur Vorbereitung:

Maria Reicher (Hg.): Fiktion, Wahrheit, Wirklichkeit: Philosophische Grundlagen der Literaturtheorie. Paderborn: Mentis 2007.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Zum Begriff der Imitation

CUS-Nummer: 127191045
Zeit: Mittwoch, 17.30 - 19.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 10.4.2019

Der Begriff der Imitation spielt in zahlreichen Bereichen der Philosophie eine wichtige Rolle. Erinnert sei stellvertretend an die auf Platon zurückgehende Mimesistheorie (Künstler versuchen in ihren Werken die Wirklichkeit zu imitieren) oder auch an die Frage der Imitation im Verhalten von Tieren und Menschen. Was heißt es beispielsweise, wenn ein Mensch versucht, einen anderen zu imitieren? Eine eng mit Fragen der Imitation verknüpfte Schwierigkeit besteht zudem darin festzustellen, inwiefern Imitiertes und Imitat ähnlich sein müssen und was, je nach Fall, unter „ähnlich“ zu verstehen ist.

Literatur:

Nelson Goodman (1972) Seven Strictures on Similarity, in ders. Problems and Projects. S. 437-447
Hurley, Susan / Chater, Nick (Hg.) (2005) Perspectives on Imitation: From Neuroscience to Social Science. MIT Cambridge Mass. (=PI)
Fridland, Ellen u. Moore, Richard (2014) Imitation reconsidered, in Philosophical Psychology Vol 2, Nr. 1, S. 1-25.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar Willard O. Quine - Ontologische Relativität

CUS-Nummer: 127191046
Zeit: Mittwoch, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 10.4.2019

Einer der einflussreichsten Philosophen des 20. Jahrhunderts war zweifelsohne Willard O. Quine. Dies gilt gleichermaßen für seine Überlegungen zur Ontologie und Sprachphilosophie, die auf das Innigste miteinander verflochten sind. Mit Quine lässt sich zeigen, dass alle philosophischen Probleme sich letztlich auf sprachphilosophische und ontologische reduzieren lassen.

Im Seminar wollen wir gemeinsam einige der frühen klassischen Aufsätze Quines lesen.

Voraussetzung: Intensive Mitarbeit und Freude an der Logik!

Literatur:

W. V. Quine: Ontologische Relativität und anderer Schriften. Stuttgart 1975.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Jakob Steinbrenner

Seminar John Locke - Versuch über den menschlichen Verstand

CUS-Nummer: 127191049
Zeit: Donnerstag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 11.4.2019

John Lockes „Versuch über den menschlichen Verstand“ ist eines der einflussreichsten philosophischen Werke der Philosophiegeschichte. Ohne Locke wären die Theorien von Berkeley, Hume oder auch Kant undenkbar. Beinahe alle wichtigen Probleme der Erkenntnistheorie, der Philosophie des Geistes, der Sprachphilosophie und Ontologie werden von Locke angesprochen und auf paradigmatische Weise Lösungsvorschläge entwickelt.

Im Seminar wollen wir im Wesentlichen Sekundärliteratur zu Locke lesen. Voraussetzung dafür sind selbstverständlich gute Kenntnisse des Primärtexts!

Literatur:

Der Primärtext ist im Original wie in deutscher Übersetzung im Netz zu finden. Die Sekundärliteratur wird Anfang des Semesters bekanntgegeben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen und GasthörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Daniel Martin Feige - ABK Stuttgart

Seminar Grundbegriffe der Philosophie des Designs

CUS-Nummer: 127191050
Zeit: Montag, 9.30 - 11.00 Uhr
Raum: Neubau 2, Vortragssaal, ABK Stuttgart
Beginn: 15.4.2019

Die Vorlesung führt in zentrale mit dem Design verbundene Grundbegriffe philosophisch ein und ermöglicht so Designstudierenden wie Studierenden anderer Fächer einen Einblick in zentrale Fragen der Designtheorie. Folgende Grundbegriffe werden in der Vorlesung erörtert: Begriff (Kann man Design definieren?), Geschichtlichkeit (Ist Design irgendwann entstanden oder gab es Design schon immer?), Anthropologie (Welche Rolle spielt Design im menschlichen Leben?), Ästhetik (Können Designgegenstände „schön“ sein und Gegenstand einer spezifischen Erfahrung werden?), Symbolizität (Wie bedeuten Designgegenstände?), Ontologie (Auf welche Weise existieren Designgegenstände?), Ethik (Was ist gutes Design?), Politik (Was heißt Kritik des Designs?).

Literatur

Daniel M. Feige, Design. Eine philosophische Analyse, Berlin 2018.

Claudia Mareis, Theorien des Designs zur Einführung, Hamburg 2014.

Gerhard Schweppenhäuser, Designtheorie, Berlin: Springer 2016.

Prof. Dr. Daniel Martin Feige - ABK Stuttgart

Seminar Ästhetik des Horrors

CUS-Nummer: 127191051
Zeit: Montag, 16.00-17.30
Raum: Neubau 2, Vortragssaal, ABK Stuttgart
Beginn: 15.4.2019

Das Seminar wird Grundfragen einer Ästhetik des Horrors im Rahmen einer gemeinsamen Lektüre von Noël Carrolls englischsprachigem Klassiker „The Philosophy of Horror“ diskutieren. Neben der Literatur wird dabei besonders das Medium Film im Zentrum stehen und es soll in der ersten Sitzung ein Kanon von Texten und Filmen gemeinsam festgelegt werden, der im Hintergrund der Seminar-diskussion stehen soll.

Literatur:

Noël Carroll, The Philosophy of Horror or the Paradoxes of the Heart, New York: Routledge 1990.

Um Voranmeldung vor Semesterbeginn wird gebeten (daniel.feige@abk-stuttgart.de)

Prof. Dr. Daniel Martin Feige - ABK Stuttgart

Kolloquium Gegenwartsästhetik

CUS-Nummer: 127191052
Zeit: Dienstag, 10-12 Uhr (alle zwei Wochen)
Raum: Altbau, Raum 310 B, ABK Stuttgart
Beginn: 16.4.2019

Im Kolloquium sollen Positionen der gegenwärtigen ästhetischen Diskussion gemeinsam diskutiert werden. Dabei werden aktuelle Texte nach den Interessen der Teilnehmer*innen ausgewählt und diskutiert. Das Kolloquium richtet sich an Designer*innen, Künstler*innen, Philosophen und Philosophinnen, Musiker*innen und an alle, die sich für aktuelle Debatten der Ästhetik interessieren. Es findet in Kooperation zwischen der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart statt.

Um Voranmeldung vor Semesterbeginn wird gebeten (daniel.feige@abk-stuttgart.de)

Seminar Vertrauen und Anerkennen

CUS-Nummer: 127191027
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.16
Beginn: 11.4.2019

Wenn wir uns in einer Situation befinden, in der wir uns fragen, ob wir einer Person vertrauen können, dann spielen die Gründe, die dafür oder dagegen sprechen, eine wichtige Rolle. Anscheinend versuchen wir dann zu erkennen, mit wem wir es zu tun haben und was der wahrscheinliche Situationsverlauf ist. In der Philosophie ist eine solche epistemische Theorie von Vertrauen insbesondere von David Hume entwickelt worden. Ende des 20. Jahrhunderts haben die Soziologie, Ökonomie und Psychologie in Gestalt von Rational Choice-, Spieltheorie und Credibility Assessment diese Traditionslinie fortgesetzt, Vertrauen als eine Frage der Erkenntnis zu begreifen.

Eine Reihe von philosophischen Beiträgen haben jedoch grundlegende Zweifel an der Vorstellung aufgeworfen, dass sich Vertrauen epistemisch begreifen lässt. Mit der sogenannten „Assurance view“ (Richard Moran) oder Theorien von Vertrauen als einem Gefühl (Bernd Lahno, Paul Faulkner) sind Ansätze entstanden, die Vertrauen als ein Anerkennen zwischen Zweien denken. Statt dass Vertrauen Gründe hat, gehen sie davon aus, dass Vertrauen ein Grund ist bzw. einen Grund bildet.

Im Seminar werden wir uns, nachdem wir epistemische Theorien von Vertrauen kennen gelernt haben, mit diesen Ansätzen beschäftigen, welche Vertrauen im Kontext des Anerkennens begreifen wollen.

Voraussetzungen:

Es werden keine Kenntnisse im Themengebiet vorausgesetzt, sondern nur die Bereitschaft, sich lesend in das Thema einzuarbeiten und zu seiner Untersuchung im Rahmen der Sitzungen beizutragen.

Literatur:

Wer Lust hat, kann sich vorab in das Thema einlesen. Hier einige Titel, die einen guten Überblick und Einstieg ermöglichen:

- Baier, Annette (2001): Vertrauen und seine Grenzen. In: Martin Hartmann und Claus Offe (Hg.): Vertrauen. Die Grundlage des sozialen Zusammenhalts. Frankfurt/Main: Campus, S. 37–84.
- Faulkner, Paul; Simpson, Thomas (Hg.) (2017): The Philosophy of Trust. OUP Oxford.
- Coady, Cecil (1992): Testimony. A philosophical study. Oxford, New York: Clarendon Press; Oxford University Press.

Diverse Master-Studierende

Lektürekreis zu einem selbstgewählten Thema

CUS-Nummer: 127191055

Zeit: wird per Infophil bekannt gegeben

Studierende im Master Philosophie müssen im Rahmen ihres Studiums einen gemeinsamen Lektürekreis anbieten. Sie sind dabei selbst verantwortlich für Textauswahl und Organisationsform.

Der Lektürekreis steht allen anderen Studierenden offen. Ein Scheinerwerb ist aber nicht möglich.

Ethisch-philosophisches Grundlagenstudium sowie Fachdidaktik und Hauptseminar „Weltreligionen“ für Lehramtsstudierende

Die Veranstaltungen auf den folgenden Seiten sind dem ethisch-philosophischen Grundlagenstudium (als Begleitstudium für alle Lehramtsstudierenden verpflichtend), der Fachdidaktik Philosophie und dem Hauptseminar „Weltreligionen“ zugeordnet. Die Veranstaltungen sind nur von Lehramtsstudierenden im Rahmen ihrer dafür angesetzten Modulen besuchbar.

Weitere Veranstaltungen des EPG finden Sie unter:
http://www.uni-stuttgart.de/philo/epg/epg_angebot/index.html

Hinweis für Studierende im Lehramt Philosophie/Ethik:

Da bei Ihnen der Besuch der Veranstaltung „Einführung in die praktische Philosophie“ verpflichtend ist, der sich aber inhaltlich weitgehend mit dem Grundkurs Ethik deckt, können Sie das EPG-I-Modul auch mit einer EPG II-Veranstaltung absolvieren, allerdings nur mit solchen, die von Dozentinnen und Dozenten des Instituts für Philosophie angeboten werden. Hierzu zählen sowohl die weiter unten als reine EPG-II-Veranstaltungen gelisteten Seminare, als auch die Veranstaltungen, die im offiziellen Programm für EPG-II-Studierende geöffnet sind. Bei letzteren wiederum gibt es nur eine beschränkte Anzahl von Plätzen für EPG-Studierende; daher ist für diese Veranstaltungen eine **Voranmeldung unter luckner@philo.uni-stuttgart.de notwendig.**

Dr. Annette Ohme-Reinicke

Seminar EPG II - Kritische Theorie der Bildung und autoritäres Aufbegehren

CUS-Nummer: 127191036
Zeit: Donnerstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 11.4.2019

Angesichts autoritärer Haltungen in der Gesellschaft entstand bereits in den 1950er und 1960er Jahren eine kritische Theorie der Bildung. Vor allem Theodor W. Adorno und Max Horkheimer setzten sich mit den repressiven Einstellungen in der vom Nationalsozialismus geprägten bundesdeutschen Gesellschaft auseinander und suchten nach emanzipatorischen Handlungsmöglichkeiten, auch im schulischen und universitären Rahmen.

Das Seminar fragt, welchen Beitrag eine kritische Theorie der Bildung für eine Befähigung zum demokratischen Handeln heute leisten kann. Dafür beschäftigen wir uns mit Hintergründen gegenwärtiger demokratiefeindlicher Einstellungen und behandeln bildungstheoretische Überlegungen der Kritischen Theorie sowie deren aktueller Weiterentwicklungen.

Literaturempfehlungen:

Theodor W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt/Main, verschiedene Auflagen

Oliver Decker, Elmar Brähler (Hg.): Flucht ins Autoritäre. Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft. Gießen, 2018 (online verfügbar)

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Michael Weingarten

Seminar **EPG II - „Die westliche Gesellschaft nannte einmal sich die christliche.“
Max Horkheimer und die Religion**

CUS-Nummer: 127191013
Zeit: Dienstag, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 17.22
Beginn: 9.4.2019

„Mit der letzten Spur der Theologie verliert der Gedanke, dass der Nächste zu achten, gar zu lieben sei, das logische Fundament.“ So Horkheimer 1966, mitten in der beginnenden Studentenrevolte. Unüberhörbar ist die Trauer, keine Spur von Hoffnung angesichts der durch die Studenten herbeigeführten Politisierung der bundesdeutschen Gesellschaft. Ist das einfach nur Resignation? Oder versucht Horkheimer, gerade auch konfrontiert mit dem Dogmatismus und Elitismus vieler führender Sprecher der Studentenbewegung, eine andere Perspektive auf Befreiung und Revolution deutlich zu machen? Und kann diese andere Perspektive nur religiös und theologisch artikuliert werden, ohne diese dabei für ihnen fremde Zwecke zu funktionalisieren? Diesen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden.

Zur Anschaffung empfohlen:

Max Horkheimer: Vorträge und Aufzeichnungen 1949 – 1973. Gesammelte Schriften Band 7. S. Fischer Verlag.

Weitere Literatur im Seminar

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen geöffnet.

Prof. Dr. Michael Weingarten

Seminar Klassen, Klassenbildung und Klassenbilder

CUS-Nummer: 127191048
Zeit: Dienstag, 14.00 - 15.30 Uhr
Raum: M 36.31
Beginn: 9.4.2019

Aufgrund unterschiedlicher Sozialisation und der damit einhergehenden Verfügung über qualitativ und quantitativ verschiedene Kapitalsorten sei es eine Illusion von Chancengleichheit in Bildungssystemen zu sprechen; so die grundlegende These Pierre Bourdieus. Didier Eribon und SchriftstellerInnen wie Annie Ernaux oder Edouard Louis haben darüber hinaus problematisiert, wie die sozialen und politischen Prozesse der Bildung zu einer Klasse in Wechselwirkung stehen zu Bildungsprozessen im bildungswissenschaftlichen Sinn. Und sie haben die biographischen Brüche markiert, die häufig mit einem erfolgreichen Bildungsaufstieg verknüpft sind: nämlich der Wechsel von einer proletarisch-bäuerlichen zu einer bürgerlichen Klasse. Dieser Doppelsinnigkeit in der Rede von Klassenbildung (Bildung zur Klasse – Bildung in der Klasse) und den damit verknüpften Reflexionsverhältnissen soll im Seminar nachgegangen werden.

Grundlegender, von allen anzuschaffender Text:

Didier Eribon: Rückkehr nach Reims. Suhrkamp

Weitere Literatur dann im Seminar

Die Veranstaltung ist für fachfremde HörerInnen geöffnet.

Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner

Seminar Fachdidaktik I

CUS-Nummer: 127191031
Zeit: Mittwoch, 11.30 - 13.00 Uhr
Raum: M 11.82
Beginn: 10.4.2019

Wie lehrt man Philosophie? Ist dies dasselbe wie Philosophieren lehren? Oder, wenn nicht, was unterscheidet die Philosophie von (anderen) Wissensbeständen, das Philosophieren von anderen Tätigkeiten? Sind Philosophie und Ethik überhaupt Wissenschaften? Kann man Philosophie überhaupt „unterrichten“? Wenn ja, wie? Wozu soll man Philosophie oder Philosophieren überhaupt lehren und lernen? Kurz: Wozu sind Philosophie und Philosophieren überhaupt gut? Und – sind das nicht selbst wiederum philosophische Fragen? Werden wir Antworten auf diese Fragen finden können? Oder wird am Ende das radikale Fragen sich als das Werkzeug der Philosophie *und* ihrer Didaktik erweisen? Wenn die Fachdidaktik der Philosophie die Kunst ist, Philosophie zu lehren – müsste dann Fachdidaktik Philosophie nicht letztendlich heißen: radikale d. h. grundsätzliche Fragen stellen lehren? Und wird man diese erst dann stellen lehren können, wenn man sie selber zu stellen gelernt hat?

Die Materialien zu dieser Veranstaltung werden zu Beginn der Vorlesungszeit auf ILIAS bereitgestellt werden.

Dr. Ulrich Nanko

Seminar Geschichte der Weltreligionen - Religion und Gesellschaft

CUS-Nummer: 127191044
Zeit: Freitag, 9.45 - 11.15 Uhr
Raum: M 17.16
Beginn: 12.4.2019

Religionen werden oft von ihren Inhalten her verstanden und beurteilt. Moderne Religionswissenschaftler legen aber das Gewicht auf die Träger von Glaubenssystemen und interpretieren den allgemeinen Begriff von Religion im Zusammenhang von politischen Systemen, von Wirtschaft, sozialer Schichtung und Familie.

Im Seminar wird auch dem Problem der Organisierbarkeit von Religion nachgegangen. Das „Experimentierfeld“ sind die Weltreligionen.

Eine Anmeldung ist zu richten an: ulrich-nanko@posteo.de

Allgemeines: Kriterien für die Vergabe von Leistungspunkten und Leistungsnachweisen am Institut für Philosophie

Leistungsnachweise werden prinzipiell nur für Leistungen vergeben, die über die aktive und regelmäßige Teilnahme an der jeweiligen Lehrveranstaltung hinausgehen. Welche Leistungen in den Modulen der Studiengänge der Philosophie erbracht werden müssen, ist im Modulhandbuch vermerkt. Die folgenden Erläuterungen fassen das zusammen. Bei allen Leistungen gilt: die Dozierenden können auch abweichende Leistungen im gleichen Umfang zulassen oder fordern.

Zum Ablegen einer Prüfung melden Sie sich zu Beginn der Vorlesungszeit beim Prüfungsamt für Seminar- und Modulprüfungen an; nach Absolvierung melden die Prüferinnen und Prüfer das Ergebnis direkt dem Prüfungsamt.

Für fachfremde HörerInnen:

Bitte nehmen Sie Kontakt zum jeweiligen Dozierenden oder zum Studiengangsmanager der Philosophie auf, um die Modalitäten für Ihren Scheinerwerb individuell in Bezug auf Ihre Prüfungsordnung abzustimmen.

In den Studiengängen des Instituts für Philosophie:

Leistungspunkte werden modulweise für das erfolgreiche Absolvieren der zu einem Modul gehörenden Veranstaltungen und den darin vorgesehenen Prüfungen erworben. Die obligatorischen Veranstaltungen und Prüfungen eines Moduls sind in den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs der Studiengänge festgehalten.

Den folgenden Studiengangs-Leitlinien können Sie für die aktuellen modularisierten Studiengänge der Philosophie an der Universität Stuttgart entnehmen:

- welche Veranstaltungen Sie in allen Modulen Ihres Studienganges besuchen müssen. Aufgeführt sind nicht die faktischen Namen der Veranstaltungen, sondern Veranstaltungscontainer. Welche tatsächlich angebotenen Veranstaltungen in den Container passen, entnehmen Sie bitte der Liste ab Seite 4.
- welche Leistungen in den jeweiligen Veranstaltungen zu erbringen sind.
- welche Prüfungsnummer dieser Leistung zugeordnet ist. Ist keine Prüfungsnummer angegeben, müssen Sie die Leistung nicht im Anmeldezeitraum anmelden. Die Teilnahme wird aber trotzdem überprüft. Alle angegebenen Nummern müssen jedoch angemeldet werden (im jeweiligen Semester).
- Hausarbeiten haben zu bestimmten Stadien des Studiums unterschiedliche Ansprüche an die inhaltliche Dichte, aber auch an den Umfang. Bitte orientieren Sie sich an den in den Listen angegebenen Seitenzahlen. Als Vorleistung für eine Hausarbeit kann Ihr Dozierender auch zusätzliche Leistungen wie zum Beispiel ein Referat fordern.
- Studienbegleitende Prüfungen sind in jedem Fall benotete Studienleistungen. Das Halten eines Referates reicht deshalb nicht aus. Ihr Dozierender entscheidet, welche Leistung ihm als Bewertungsgrundlage dienen soll. Beispiele sind: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung, Essay, mündliche Prüfung, etc.

Allgemeines: Lehrveranstaltungen – Typen und Anforderungen

Seminare und Vorlesungen sind die beiden Haupttypen von Lehrveranstaltungen. Ergänzend dazu werden zu ausgewählten Veranstaltungen noch Tutorien angeboten.

Vorlesungen bieten in erster Linie Überblick und Einführung etwa zu einer philosophiehistorischen Epoche, einer philosophischen Disziplin oder dem Werk eines bedeutenden Klassikers. Vorlesungen dieser Art sind in jedem Studienabschnitt wichtig, weil sie das Selbststudium orientieren helfen. Im Hauptstudium sollten Sie sich eher an Vorlesungen zu einem bestimmten Problem halten, das aus der Sicht verschiedener philosophischer Ansätze diskutiert wird. Auch in Studiengängen, in denen keine Leistungsnachweise für Vorlesungen erworben werden können, sollte auf ihren Besuch keinesfalls verzichtet werden. Sie üben in Vorlesungen das konzentrierte Zuhören, die Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem, die Anfertigung aussagekräftiger Mitschriften. Daher sollten Sie sich nicht nur auf in der Vorlesung ausgegebene Handreichungen oder auf die Möglichkeit, einige Vorlesungen im Internet nachlesen oder hören zu können, verlassen. Die Mitschrift ist bereits eine Form aktiver Verarbeitung des Gehörten. Auch die von den Dozentinnen und Dozenten zumeist eingeräumte Zeit für Fragen und Diskussionen sollten Sie nutzen, gerade für einfachste Verständnisfragen – auch die Lehrenden sind auf diese Rückmeldungen durchaus angewiesen.

Alle **Seminare** bieten in erster Linie die Möglichkeit intensiver Textinterpretation und Problemdiskussion. Im Idealfall agieren die Seminarleiter nur als Moderatoren, die hin und wieder korrigierend eingreifen. Die Qualität eines Seminars ist damit in hohem Maße von der Qualität der Vorbereitung der Sitzungen durch die Studierenden abhängig. Eine gute Seminarvorbereitung umfasst die Nachbereitung der letzten Sitzung, Notizen und Exzerpte zur neuen Seminarliteratur, eine Zusammenfassung der wesentlichen Gedanken, Fragen zum Verständnis und vielleicht erste kritische Argumente gegen bestimmte Thesen. Im Interesse einer guten Vorbereitung sollte zumindest der Haupttext des Seminars in der empfohlenen Ausgabe erworben werden. Im Seminar sollen die Studierenden, gleichsam in einem „geschützten Raum“, die Ergebnisse ihres Selbststudiums zur Diskussion stellen. Dadurch erhalten Sie nicht nur eine unverzichtbare Rückmeldung zu Ihren Überlegungen, Problemen und Fortschritten, sondern trainieren zugleich die Fähigkeiten zur mündlichen Darstellung und zur argumentativen Kritik. Diese Kompetenzen sind nicht nur im späteren Berufsleben, sondern bereits in mündlichen Prüfungen gefragt: Besonders aktive Seminarteilnehmer schneiden in Prüfungen durchschnittlich besser ab.

Tutorien sind ergänzende Lehrveranstaltungen, in denen unter Leitung einer studentischen Tutorin oder eines studentischen Tutors der Stoff eines Seminars oder einer Vorlesung in Übungen vertieft wird. In den modularisierten Studiengängen ist der Besuch von Tutorien verpflichtend. Das hat den einfachen Grund, dass Tutorien in der Philosophie – anders als in manchen anderen Wissenschaften – nicht bloß Repetitorien zur Klausurvorbereitung sind, sondern der Übung des philosophischen Gesprächs in hierarchiefreieren Umgebungen dienen. Sie sollten also angebotene Tutorien wahrnehmen – auch wenn sie in Ihrem Studiengang nicht obligatorisch sein sollten.

Allgemeines: Philosophie und Sprachen

Die Bestimmungen zur allgemeinen Hochschulreife bzw. die speziellen Studienordnungen legen verbindlich fest, welche Sprachkenntnisse auf welchem Niveau für die verschiedenen Studiengänge im Fach Philosophie vorausgesetzt sind bzw. im Verlauf des Studiums erworben werden müssen.

Wenn der gewählte Studiengang das Latinum oder das Graecum erfordert (das Lehramt Philosophie/Ethik erfordert dies zwingend) und der Nachweis erst während des Studiums bis zur Zwischenprü-

fung erbracht wird, kann die Entscheidung bereits nach philosophischen Interessen getroffen werden: Das Latinum ist für eine Spezialisierung auf mittelalterliche, das Graecum für eine Spezialisierung auf antike Philosophie unerlässlich. Wer weder die eine noch die andere Spezialisierung beabsichtigt, sollte sich für das Latinum entscheiden: Viele gebräuchliche Fremdwörter und philosophische Fachtermini haben lateinische Wurzeln, deren Kenntnis allemal nützlich ist. An der Universität Stuttgart bietet das Sprachenzentrum regelmäßig Lateinkurse an; dort können Sie auch eine Prüfung ablegen, die für das Philosophiestudium als äquivalent zum Latinum anerkannt wird.

Englisch ist in der heutigen philosophischen Fachdiskussion die wichtigste moderne Fremdsprache: Die meisten Publikationen zur Philosophie weltweit und einige wichtige Fachzeitschriften erscheinen in englischer Sprache. Die Fachbegriffe eignet man sich am besten durch die Lektüre eines neueren philosophischen Werkes an, etwa einer Einführung oder einer Überblicksdarstellung. Selbstverständlich ist es auch in der Philosophie von Vorteil, wenn man noch eine weitere moderne Fremdsprache (Französisch, aber auch Italienisch oder Spanisch) beherrscht.

Allgemeines: Stundenplanerstellung

Sie müssen sich aus dem Lehrangebot eigenverantwortlich einen Semesterstundenplan zusammenstellen. Dabei ist zu berücksichtigen, welche Leistungsnachweise gemäß der jeweiligen Studienordnung bis zu welchem Zeitpunkt des Studiums zu erbringen sind. Die hier angehängten Studienpläne sind zwar, was den Umfang des Studiums angeht, verbindlich, nicht aber, was die Semesteranordnung angeht. Sollten Sie eine Veranstaltung in einem Semester nicht besuchen können, steht sie Ihnen auch in den anderen offen. Hierbei sollten Sie aber darauf achten, dass ein paar Veranstaltungen jeweils nur entweder im Sommer- oder im Wintersemester angeboten werden.

Beim Erstellen des Semesterstundenplanes ist unbedingt zu beachten, dass die Lehrveranstaltung selbst nur den geringsten Teil des zeitlichen Aufwandes darstellt. Die meiste Zeit wird für das Selbststudium benötigt: Lektüre der Primär- und Sekundärliteratur, Anfertigungen von Zusammenfassungen und Exzerpten, Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (rechnen Sie etwa zwei Stunden je Seminar pro Woche für die Vor-, und zwei Stunden für die Nachbereitung). Das Studium der Philosophie, in welchem Studiengang auch immer, ist also sehr arbeitsintensiv. Dies gilt umso mehr für den Bachelor-Studiengang, bei dem durch die straffe Organisation die freie Arbeitszeit besonders knapp bemessen ist. Bitte beachten Sie hier jedoch auch, dass die angegebenen 6 Semester für den Bachelor, resp. 4 Semester im Master nur die Regelstudienzeit beschreiben. Ein längeres Studium ist auch in diesen Studiengängen möglich.

Im Folgenden soll auf die Besonderheiten der einzelnen Studienpläne eingegangen werden.

Beachten Sie bitte: Was hier aufgeführt wird, ist **kein juristisch verbindlicher Text**. Die Bestimmungen der Studienordnungen werden hier nicht wiederholt und nur selten kommentiert. Es ist ganz unverzichtbar, dass Sie sich zu Beginn Ihres Studiums ein Exemplar der für Ihren Studiengang einschlägigen Studien- und Prüfungsordnung besorgen und sich gründlich mit den darin niedergelegten Regelungen vertraut machen; Sie müssen auch in dem Sinn eigenverantwortlich studieren, dass Sie den verbindlichen Regeln der Studienordnungen in der Organisation Ihres Studiums genüge tun. Sie finden die für Ihr Studium verbindlichen Prüfungsordnungen auf der Internetseite des Prüfungsamtes: <http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt>

Bitte beachten Sie: im Folgenden sind nur die aktuellsten Studiengänge aufgeführt. Für alle vorherigen Studiengänge informieren Sie sich bitte auf der Webseite des Instituts für Philosophie.

Ein-Fach-Bachelor Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	Fachaffine Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>	Fachübergreifende Schlüsselqualifikation <i>bel. Veranstaltungen</i>
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	BM 5: Argumentieren und Schreiben <i>Seminar und Tutorium</i>		Interdisziplinäre Studien beliebige Veranstaltungen im Umfang von 6 LP in Fak. 1-8 und philosophische Reflexion
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	KM 3: Klassiker I <i>Seminar</i>	KM 5: Theoretische Philosophie I <i>Seminar</i>	KM 7: Praktische Philosophie I <i>Seminar</i>	KM 10: Interdisziplinäre Themen II <i>Seminar</i>
4 (SoSe)	KM 4: Klassiker II <i>Seminar</i>	KM 9: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>	KM 6: Theoretische Philosophie II <i>Seminar</i>	KM 8: Praktische Philosophie II <i>Seminar</i>	
5 (WiSe)	Wahlbereich 3 Module á 6 LP		EM 2: Projekt Philosophie <i>Praxisbezogene Projektarbeit nach Antrag</i>		Fachfremde Orientierung <i>bel. Veranstaltungen</i>
6 (SoSe)	EM 1: Philosophische Forschung <i>Kolloquium</i>		BA-Arbeit		

Für einen erfolgreichen Abschluss des Ein-Fach-Bachelors Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Ein-Fach-Bachelor das erfolgreiche Bestehen der Basismodule 1-4. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis von Kenntnissen in mindestens zwei modernen Fremdsprachen oder einer modernen Fremdsprache und des Latinums bzw. Graecums voraus. Die Kenntnis moderner Fremdsprachen muss in der Regel dem Stoff im Umfang von 4 Jahren aufsteigendem gymnasialen Schulunterricht entsprechen.

Basis- und Kernmodule

In den Basis- und Kernmodulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57321

Basismodul 5: Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57331

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Klassiker I

- Seminar: Klassiker I
 - Prüfungsnummer: 57481

Kernmodul 4: Klassiker II

- Seminar: Klassiker II
 - Prüfungsnummer: 57491

Kernmodul 5: Theoretische Philosophie I

- Seminar: Theoretische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57501

Kernmodul 6: Theoretische Philosophie II

- Seminar: Theoretische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57511

Kernmodul 7: Praktische Philosophie I

- Seminar: Praktische Philosophie I
 - Prüfungsnummer: 57521

Kernmodul 8: Praktische Philosophie II

- Seminar: Praktische Philosophie II
 - Prüfungsnummer: 57531

Kernmodul 9: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
 - Prüfungsnummer: 57541

Kernmodul 10: Interdisziplinäre Themen II

- Seminar: Interdisziplinäre Themen II
 - Prüfungsnummer: 57551

Wahlbereich

Im Wahlbereich sind aus den folgenden Modulen drei Module erfolgreich abzuschließen. Dabei ist darauf zu achten, dass zwei Module mit der Zuordnung I zu wählen sind und eines mit der Zuordnung II, das auf den aus I gewählten aufbaut. Die Art der Prüfungsleistung wird zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Wahlmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
 - Prüfungsnummer: 57561

Wahlmodul 2: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
 - Prüfungsnummer: 57571

Wahlmodul 3: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
 - Prüfungsnummer: 57581

Wahlmodul 4: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
 - Prüfungsnummer: 57591

Wahlmodul 5: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
 - Prüfungsnummer: 57601

Wahlmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
 - Prüfungsnummer: 57611

Ergänzungsmodule

Ergänzungsmodul 1: Philosophische Forschung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind zwei Vorträge zu besuchen. Zu beiden muss ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanger abgegeben.
 - Prüfungsnummer: 57371

Ergänzungsmodul 2: Praxisprojekt Philosophie

- Die Studierenden erbringen eine praxisorientierte Projektarbeit im Umfang von 360 Stunden. Das ist: Ein Praktikum oder ein selbst konzeptioniertes praxisorientiertes Projekt im selben Umfang. Beides muss beim Prüfungsausschussvorsitzenden beantragt und von ihm genehmigt werden. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.
 - Prüfungsnummer: 57381

Fachaffine Schlüsselqualifikation

Aus dem Angebot aus beliebigen Bachelorstudiengängen der Philosophisch-Historischen Fakultät und der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sind einführende oder übergreifende Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu wählen. Diese Module sind vor dem Besuch vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Fachübergreifende Schlüsselqualifikation

Im Rahmen der fachübergreifenden Schlüsselqualifikationen besuchen die Studierenden fachübergreifende oder berufsfeldqualifizierende Module im Umfang von 6 ECTS-Credits aus einem zentralen Katalog, für die sie sich unter www.uni-stuttgart.de/sq anmelden können. Diese werden von den Dozierenden ohne vorherige Anmeldung im LSF selbstständig verbucht. Bitte beachten Sie, dass die Belegphase für diese Veranstaltungen ca. 6 Wochen vor Semesterbeginn ist.

Fachfremde Orientierung

Aus dem Lehrangebot der Bachelorstudiengänge der Universität Stuttgart sind beliebige, die eigenen Schwerpunkte unterstützende, Module im Umfang von 12 ECTS-Credits zu belegen. Ausgenommen sind Module aus dem Lehrangebot der Philosophie. Die Module sind vom Prüfungsausschussvorsitzenden zu genehmigen. Wenden Sie sich dafür an den Studiengangsmanager.

- Prüfungsnummer: ist den jeweils besuchten Modulen zu entnehmen

Interdisziplinäre Studien

Im Rahmen der interdisziplinären Studien sind Veranstaltungen eines beliebigen ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Bachelormoduls im Umfang von 6 ECTS-Credits zu besuchen. Die Modulprüfung (USL) selbst erfolgt in Form einer philosophischen Reflexion im Umfang von ca. 15 Seiten über die Themen dieses Moduls, die beim Studiengangsmanager der Philosophie einzureichen ist.

- Prüfungsnummer: 57411

Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 120 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Bachelorarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Bachelor Philosophie im Nebenfach nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	BM 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie <i>Veranstaltung und Tutorium</i>	BM 3: Einführung in die formale Logik <i>Seminar und Tutorium</i>	12 LP
2 (SoSe)	KM 1: Überblick I <i>Vorlesung und Tutorium</i>		6 LP
3 (WiSe)	KM 2: Überblick II <i>Vorlesung und Tutorium</i>	BM 2: Einführung in die Theoretische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>	12 LP
4 (SoSe)	BM 4: Einführung in die Praktische Philosophie <i>Seminar und Tutorium</i>		6 LP
5 (WiSe)	KM 3: Interdisziplinäre Themen I <i>Seminar</i>		6 LP
6 (SoSe)			0 LP

Für einen erfolgreichen Abschluss des Nebenfachs Philosophie im Bachelor Nebenfach sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden. In den Modulen wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 10-15 Sei-

ten oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Basismodul 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57271

Basismodul 2: Einführung in die Theoretische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Theoretische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57301

Basismodul 3: Einführung in die formale Logik

- Seminar: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57311

Basismodul 4: Einführung in die Praktische Philosophie

- Seminar: Einführung in die Praktische Philosophie
- Tutorium zum Seminar
 - Prüfungsnummer: 57321

Kernmodul 1: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431

Kernmodul 2: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441

Kernmodul 3: Interdisziplinäre Themen I

- Seminar: Interdisziplinäre Themen I
 - Prüfungsnummer: 57541

Master Philosophie nach Prüfungsordnung 2014

1 (WiSe)	VM 1: Theoretische Philosophie Seminar	VM 2: Praktische Philosophie Seminar	VM 3: Interdisziplinäre Themen Seminar	VM 4: freie Vertiefung bel. Seminar	VM 5: Überblick I Vorlesung und Tutorium
2 (SoSe)	SM 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I Seminar	SM 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II Seminar	SM 3: Geist und Maschine I Seminar	SM 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I Seminar	VM 6: Überblick II Vorlesung und Tutorium
3 (WiSe)	SM 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung Teilnahme und 3 Essays	SM 8: Forschungskolloquium Teilnahme, Vorstellung der MA-Arbeit	SM 4: Geist und Maschine II Seminar	SM 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II Seminar	SM 9: Lektürekreis unter Selbstorganisation
4 (SoSe)	MA-Arbeit				

Für einen erfolgreichen Abschluss des Master Philosophie sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden.

In den Modulen des Masters wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Normalfall ist dies eine Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten (VM 1-4: 10-15 Seiten) oder eine im Aufwand diesem entsprechende andere Leistung. Zusätzlich kann von den Dozierenden eine Prüfungsvorleistung verlangt werden.

Vertiefungsmodul 1: Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57801

Vertiefungsmodul 2: Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
- Prüfungsnummer: 57811

Vertiefungsmodul 3: Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
- Prüfungsnummer: 57821

Vertiefungsmodul 4: freie Vertiefung

- Seminar: freie Vertiefung
- Prüfungsnummer: 57831

Vertiefungsmodul 5: Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57841

Vertiefungsmodul 6: Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
- Prüfungsnummer: 57851

Spezialisierungsmodul 1: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik I
- Prüfungsnummer: 57421

Spezialisierungsmodul 2: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II

- Seminar: Erkenntnis, Wissenschaft und Technik II
- Prüfungsnummer: 57451

Spezialisierungsmodul 3: Geist und Maschine I

- Seminar: Geist und Maschine I
- Prüfungsnummer: 57461

Spezialisierungsmodul 4: Geist und Maschine II

- Seminar: Geist und Maschine II
- Prüfungsnummer: 57471

Spezialisierungsmodul 5: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur I
- Prüfungsnummer: 57751

Spezialisierungsmodul 6: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II

- Seminar: Ethik, Ästhetik und technologische Kultur II
- Prüfungsnummer: 57761

Spezialisierungsmodul 7: Institutskolloquium und Ringvorlesung

- Im Rahmen des Institutskolloquiums, der Ringvorlesung, von Workshops oder Abendvorträgen am Institut für Philosophie sind drei Vorträge zu besuchen. Zu allen muss je ein Essay im Umfang von 4-6 Seiten verfasst werden. Diese werden beim Studiengangsmanager abgegeben.
- Prüfungsnummer: 57771

Spezialisierungsmodul 8: Forschungskolloquium

- Jeder Masterstudierende muss einen Entwurf seiner Masterarbeit in einem Forschungskolloquium des Instituts präsentieren. Den Termin stimmen Sie frühzeitig mit Ihrem jeweiligen Betreuer ab.
- Prüfungsnummer: 57781

Spezialisierungsmodul 9: Lektürekreis

- Die Studierenden eines Jahrganges organisieren unter Aufsicht eines wissenschaftlichen Betreuers einen Lektürekreis, in dem sie sich selbst strukturiert mit einem Werk der Philosophie auseinandersetzen. Die Lektüre wird von den Studierenden selbst gewählt, Sekundärliteratur wird mit dem wissenschaftlichen Betreuer besprochen. Prüfungsleistung ist ein Studientagebuch (15-20 Seiten), in dem die Ergebnisse des Lektürekreises und ihr Verlauf über die Zeit des Kurses dargestellt werden.
- Prüfungsnummer: 57791

Die *Masterarbeit* besprechen Sie frühzeitig mit einem Prüfer Ihrer Wahl. Mit diesem verständigen Sie sich über Umfang und Inhalt. Sie kann frühestens mit dem Erhalt von 60 ECTS-Credits beim Prüfungsamt angemeldet werden. Die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit beträgt 6 Monate.

- Prüfungsnummer: nicht vorhanden, wird per Formular gemeldet

Lehramt Philosophie/Ethik nach GymPO 2009

Semester							LP
1 (WS)	S Einführung in das Studium der Philosophie	T Einführung in das Studium der Philosophie	S Logik	T Logik	VL Einführung in die Geschichte der Philosophie		15
LA 1: Grundlagen der Philosophie / 15 LP (= BA NF BM1 + VL)							
2 (SS)	S Einführung in die Praktische Philosophie	T Einführung in die Praktische Philosophie	VL Metaphysik und Erkenntnistheorie	S Klass. Werke der Theor. Phil.			15
LA 2: Einführung in die Praktische Philosophie / 6 LP (= BA NF BM 3)		LA 3: Grundlagen der Theoretischen Philosophie / 9 LP (= BA NF KM 1)					
<div style="border: 2px solid red; padding: 5px; color: white; text-align: center;"> Orientierungsprüfung: Bestehen von Modul LA 1 (15 LP); Zwischenprüfung: Bestehen von Modul LA 1, LA 2 und LA 4 (33 LP) </div>							
							3 (WS)
LA 4 Grundlagen der Praktischen Philosophie / 12 LP							
4 (SS)	IV Anthropologie und Technik	S Klass. Pos. d. Technikphil.	S Sprachphilosophie	S Philosophie des Geistes	IV Fachdidaktik Philosophie	S Fachdidaktik Philosophie	12
LA 5: Mensch und Technik (Wahlmodul) / 6 LP (= BA NF KM 3)			LA 6: Sprache und Geist (Wahlmodul) / 6 LP (= BA NF KM 5)		LA 7: Fachdidaktik I / 6 LP		
5 (WS)	Schulpraxissemester						
6 (SS)	HS Moderne Texte der Sprachphilosophie/ Epistemologie	HS Moderne Texte der Sprachphilosophie/ Epistemologie					12
LA 8: Sprache und Erkenntnis / 12 LP (= MA VM 3)							
7 (WS)	IV Einführung in d. Anwendungsbezogene Ethik	S Probleme Anwendungsbezogener Ethik	HS Fachdidaktik Philosophie				15
LA 9: Anwendungsbezogene Ethik / 11 LP (= BA KM 4)			LA 10: Fachdidaktik II / 4 LP				
8 (SS)	VL Technologische Kultur	HS Kultur, Symbol, Text	HS Religionsphilosophie				15
LA 11: Wissen und moderne Zivilisation / 15 LP (= MA SM 2 + HS)							
9 (WS)	HS Klassische Texte der Ethik oder Ästhetik	HS Moderne Texte der Ethik oder Ästhetik	HS Wissens- und Erkenntnistheorie	HS Probleme der Wissensgesellschaft			8
LA 12: Theorien der Normativität (Wahlmodul) / 8 LP (= MA VM 1)			LA 13: Theorie und Wissen (Wahlmodul) / 8 LP (= MA SM 1)				
10 (SS)	Zulassungsarbeit						0
S: Seminar / HS: Hauptseminar / VL: Vorlesung / IV: Integrierte Veranstaltung / T: Tutorium							Summe: 104

Für einen erfolgreichen Abschluss des Lehramtstudiengangs Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Pflichtmodule zu erbringen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungs- und Zwischenprüfung.

Wahlmodule

Im modularisierten Lehramt sind nicht alle Veranstaltungen des Studienplans verpflichtend. So können Sie im vierten Studiensemester zwischen den Modulen *LA 5: Mensch und Technik* und *LA 6:*

Sprache und Geist wählen. Ebenso haben Sie im neunten Studiensemester die Wahl zwischen *LA 12: Theorien der Normativität* und *LA 13: Theorie und Wissen*. In beiden Fällen wird mit der ersten Alternative ein Schwerpunkt in praktischer Philosophie, mit der zweiten einer in theoretischer Philosophie gewählt.

Sonstige Studieninhalte

Als Studierende im Lehramt müssen Sie zusätzlich zu den Modulen in Ihren Studienplänen noch weitere, überfachliche Veranstaltungen besuchen. Diese sind gegliedert in ein Bildungswissenschaftliches Begleitstudium, ein Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium, den Bereich Personale Kompetenz und in ein Schulpraxissemester. Einzelheiten zu diesen Punkten finden Sie auf www.uni-stuttgart.de/lehramt

Orientierungs- und Zwischenprüfung

Lehramtsstudierende müssen bis zum Beginn des dritten, spätestens aber bis zum Beginn des vierten Fachsemesters das Modul *LA 1: Grundlagen der Philosophie* bestanden haben. Zusätzlich gilt für das Lehramtsstudium: bis zum Beginn des fünften Fachsemesters, spätestens aber bis zum Beginn des siebten Fachsemesters muss die Zwischenprüfung erbracht werden. Dies ist mit dem Bestehen der Module *LA 2: Einführung in die Praktische Philosophie* und *LA 4: Grundlagen der Praktischen Philosophie* der Fall. Zur Zwischenprüfung müssen auch die Sprachkenntnisse nachgewiesen werden, also Kenntnisse in einer modernen Fremdsprache (Englisch) und das Latein oder das Graecum.

Modulliste

Lehramtsmodul 1: Grundlagen der Philosophie

- S Einführung in das Studium der Philosophie: wird im Seminar bekannt gegeben
 - o 10551 (Gewichtung: 50%)
- S Einführung in die formale Logik: wird im Seminar bekannt gegeben
 - o 10552 (Gewichtung: 50%)
- VL Einführung in die Geschichte der Philosophie: Teilnahme (wird nicht angemeldet)
- Beide Tutorien: Teilnahme (wird nicht angemeldet)

Lehramtsmodul 2: Einführung in die Praktische Philosophie

- S Einführung in die Praktische Philosophie: wird im Seminar bekannt gegeben
 - o 26111
- Tutorium: Teilnahme (wird nicht angemeldet)

Lehramtsmodul 3: Grundlagen der Theoretischen Philosophie

- VL Metaphysik und Erkenntnistheorie: Teilnahme (wird nicht angemeldet)
- S Klassische Werke der Theoretischen Philosophie: Hausarbeit (10-15 Seiten)
 - o 26121

Lehramtsmodul 4: Grundlagen der Praktischen Philosophie

- VL Handlungstheorie und Ethik: Mündliche Prüfung (oder Klausur)
 - o 26131 (Gewichtung: 50%)
- 2x Klassische Werke der Praktischen Philosophie: in einem der Seminare muss eine studienbegleitende Prüfung (nach Vorgabe des Dozenten) erbracht werden, im anderen eine Hausarbeit (10-15 Seiten)
 - o 26132 (Hausarbeit, Gewichtung: 50%)
 - o 26133 (unbenotete Studienleistung)

Lehramtsmodul 5: Mensch und Technik (Wahlmodul)

- IV Anthropologie und Technik und S Klassische Positionen der Technikphilosophie: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (10-15 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26141 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 6: Sprache und Geist (Wahlmodul)

- S Sprachphilosophie und S Philosophie des Geistes: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (10-15 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26151 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 7: Fachdidaktik

- IV und S Fachdidaktik I: gemeinsame Prüfung über beide Veranstaltungen
 - o 26161

Lehramtsmodul 8: Sprache und Erkenntnis

- 2x S Moderne Texte der Sprachphilosophie/Epistemologie: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26171 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 9: Anwendungsbezogene Ethik

- IV Einführung in die anwendungsbezogene Ethik und S Probleme der anwendungsbezogenen Ethik: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26181 (Hausarbeit)

Lehramtsmodul 10: Fachdidaktik II

- S Fachdidaktik II: Hausarbeit (20-25 Seiten)
 - o 26191

Lehramtsmodul 11: Wissen und moderne Zivilisationen

- VL Technologische Kultur: Mündliche Prüfung (oder Klausur)
 - o 26201 (Gewichtung: 50%)
- S Kultur, Symbol, Text: Teilnahme (wird nicht angemeldet)
- S Religionsphilosophie: Hausarbeit (20-25 Seiten)
 - o 26202 (Gewichtung: 50%)

Lehramtsmodul 12: Theorien der Normativität (Wahlmodul)

- S Klassische Texte der Ethik oder Ästhetik und S Moderne Texte der Ethik oder Ästhetik: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26211

Lehramtsmodul 13: Theorie und Wissen (Wahlmodul)

- S Wissens- und Erkenntnistheorie und S Probleme der Wissensgesellschaft: eines der beiden Seminare muss mit einer Hausarbeit (20-25 Seiten) abgeschlossen werden, im anderen wird Teilnahme (wird nicht angemeldet) vorausgesetzt
 - o 26221

Anmeldung zur und Ablauf der mündlichen Prüfung zum 1. Staatsexamen im Lehramtsstudiengang Philosophie/Ethik (gemäß GymPO 2009)

Bitte beachten Sie die folgenden Schritte, wenn Sie sich zur mündlichen Prüfung zum 1. Staatsexamen im Studiengang Philosophie/Ethik anmelden möchten:

1. **Voranmeldung im Sekretariat** des Institutes für Philosophie unter Angabe von Namen, Matrikelnummer, Email-Adresse sowie zwei Wunsch-Prüfern (**Stichtag für die Prüfungen im Frühjahr 2020 ist der 31. Oktober 2019, für den Herbst 2019 der 30. April 2019**)
2. Danach wird nach Möglichkeit gemäß den Wünschen der KandidatInnen PrüferInnen zugeteilt (ohne Garantie, dass die Wünsche erfüllt werden können). Nach Benachrichtigung per Mail besuchen Sie eine Sprechstunde Ihrer PrüferInnen und machen die konkreten Prüfungsthemen für die genannten drei Themengebiete aus.
3. Mit den von den Prüfern unterschriebenen Anmeldeformular melden Sie sich dann offiziell beim Landeslehrerprüfungsamt in Vaihingen an, das auch die Federführung in der Staatsexamensprüfung innehat, die Prüfungstermine festlegt usw.

Ablauf und Inhalt der Prüfung:

Die mündliche Prüfung für das erste Staatsexamen im Fach LA Philosophie/Ethik dauert 60 Minuten, davon entfallen etwa 40 Minuten auf drei mit den Prüfungskandidatinnen vereinbarte Prüfungsthemen zu den Bereichen

1. Theoretische Philosophie,
2. Praktische Philosophie,
3. Angewandte Ethik.

Die verbleibenden ca. 20 Minuten sollen der Prüfung von

4. Grundlagen- und Überblickswissen

vorbehalten sein. Die zu prüfenden Personen sollen hierbei zeigen, dass sie einen Überblick sowohl über die Systematik als auch über die Geschichte der Philosophie besitzen.

Das Thema Praktische Philosophie und das Thema Theoretische Philosophie wird auf Grundlage je eines Werkes geprüft.

Für das systematische Grundlagen- und Überblickswissen sollen Disziplinen der Philosophie und deren Hauptfragestellungen und -probleme angesprochen werden, die in den ersten 40 Minuten nicht Thema waren. Disziplinen der Philosophie sind auf dem Feld der theoretischen Philosophie z. B. Metaphysik, Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes und Sprachphilosophie; auf dem Feld der praktischen Philosophie sind dies v. a. die Ethik incl. Bereichsethiken, aber auch die Politische Philosophie, Rechtsphilosophie, Religionsphilosophie, Kunst- und Technikphilosophie (ca. 10 Minuten).

Für das historische Grundlagen- und Überblickswissen werden Epochen, Philosophen und philosophische Strömungen thematisiert, die im Zusammenhang mit den für die ersten beiden Prüfungsthemen angegebenen Werken stehen (sowohl das Werk zum Themenbereich der theoretischen, als auch dasjenige zur praktischen Philosophie). Die zu prüfenden Personen sollen dabei ihre Kenntnis des philosophiehistorischen Kontextes der betreffenden Werke demonstrieren, vor allem der mit den Werken zusammenhängenden Problem- und Argumenttraditionen (ca. 10 Minuten).

Empfohlene Literatur zur Vorbereitung für den Prüfungsteil „Grundlagen- und Überblickswissen“

- Dieter Birnbacher, Analytische Einführung in die Ethik, Berlin, New York (de Gruyter) 2003.
- Wolfgang Detel (Hrsg.), Grundkurs Philosophie, Stuttgart (Reclam) 2007 ff., davon:
 - Bd. 2: Metaphysik und Naturphilosophie,
 - Bd. 3: Philosophie des Geistes und der Sprache,
 - Bd. 4: Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie
 - Bd. 5: Politische Philosophie (Robin Celikates/Stephan Gosepath)
- Eugen Fischer/Wilhelm Vossenkuhl, Die Fragen der Philosophie. Eine Einführung in Disziplinen und Epochen, München (Beck) 2003.
- Otfried Höffe (Hrsg.), Klassiker der Philosophie (2 Bände), München (Beck) 2008.
- Stefan Jordan/Christian Nimtz (Hrsg.), Lexikon Philosophie: Hundert Grundbegriffe, Stuttgart (Reclam) 2009
- Anthony Kenny, Geschichte der abendländischen Philosophie, 4 Bände, Darmstadt (WB) 2014
- Thomas Nagel, Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart (Reclam) 1990.
- Wolfgang Wieland (Hrsg.), Geschichte der Philosophie in Text und Darstellung, 9 Bände, Stuttgart (Reclam) 2005

Bachelor of Education Philosophie/Ethik nach Prüfungsordnung 2015

1 (WiSe)	BE 1: Einführung in die Geschichte der Philosophie Veranstaltung und Tutorium	BE 2: Einführung in die formale Logik Seminar und Tutorium	
2 (SoSe)	BE 3: Überblick I Vorlesung und Tutorium	BE 4: Einführung in die Praktische Philosophie Seminar und Tutorium	Fach 1 - BE 5: Argumentieren und Schreiben LA Seminar
3 (WiSe)	BE 6: Überblick II Vorlesung und Tutorium	BE 7: Einführung in die Theoretische Philosophie Seminar und Tutorium	
4 (SoSe)	BE 8: Klassiker Seminar	BE 9: Praktische Philosophie Seminar	Fach 2 - BE 5: Argumentieren und Schreiben LA Seminar
5 (WiSe)	BE 10: Theoretische Philosophie Seminar	BE 11: Angewandte Ethik Seminar	
6 (SoSe)	BE 12: Interdisziplinäre Themen Seminar	BE 13: Klassiker-Lektüre Seminar	BE 14: Fachdidaktik Philosophie Seminar

Für einen erfolgreichen Abschluss des Bachelor of Education Philosophie/Ethik sind alle auf dem Studienplan aufgeführten Module erfolgreich abzuschließen. Dies muss nicht notwendig in den dort aufgeführten Semestern erfolgen. Folgend aufgeführt finden Sie Erläuterungen zu allen Modulen und die Prüfungsnummern, unter denen Sie die Prüfungsleistungen während des Anmeldezeitraums im LSF anmelden, sowie Informationen zur Orientierungsprüfung.

Orientierungsprüfung

Die Orientierungsprüfung umfasst im Bachelor of Education Philosophie/Ethik das erfolgreiche Bestehen der Module ‚Einführung in die Geschichte der Philosophie‘ und ‚Einführung in die formale Logik‘. Bis zum Beginn der Vorlesungszeit des dritten Semesters ist die Orientierungsprüfung abzulegen. Ist sie bis zum Beginn der Vorlesungszeit des vierten Semesters einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen nicht abgeschlossen, so erlischt der Prüfungsanspruch, es sei denn, die zu prüfende Person hat das Versäumnis nicht zu vertreten. Das Bestehen der Orientierungsprüfung setzt weiterhin den Nachweis des Latinums bzw. Graecums (entsprechend 4 Jahren Unterricht der Sekundarstufe oder 3 Jahren Sekundarstufe II mit Abiturprüfung oder Niveau B2) voraus.

Modulleistungen

In den Modulen des Bachelor of Education wird die Art der Prüfungsleistung zu Anfang der Veranstaltung von den Dozierenden bekannt gegeben. Im Folgenden werden die im Modulhandbuch aufgelisteten Standardleistungen aufgeführt. Die Dozierenden können in ihren Seminaren auch andere Prüfungsleistungen, die im Arbeitsumfang diesen Angaben entsprechen, einführen. Außerdem können von den Dozierenden Prüfungsvorleistungen (wie z.B. Referate) gefordert werden.

Modul 57270: BE 1 - Einführung in die Geschichte der Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die Geschichte der Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57271 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57310: BE 2 - Einführung in die formale Logik

- Veranstaltung: Einführung in die formale Logik
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57311 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57430: BE 3 - Überblick I

- Vorlesung: Überblick I
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57431 (mündliche Prüfung)

Modul 57320: BE 4 - Einführung in die praktische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die praktische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57321 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 59770: BE 5 - Argumentieren und Schreiben

- Seminar: Argumentieren und Schreiben
 - Prüfungsnummer: 59771 (unbenotete Studienleistung)

Modul 57440: BE 6 - Überblick II

- Vorlesung: Überblick II
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57441 (mündliche Prüfung)

Modul 57300: BE 7 - Einführung in die theoretische Philosophie

- Veranstaltung: Einführung in die theoretische Philosophie
- Tutorium zur Vorlesung
 - Prüfungsnummer: 57301 (Prüfungsleistung nach Vorgabe der Dozierenden)

Modul 57490: BE 8 - Klassiker

- Seminar: Klassiker
 - Prüfungsnummer: 57491 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57530: BE 9 - Praktische Philosophie

- Seminar: Praktische Philosophie
 - Prüfungsnummer: 57531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 57500: BE 10 - Theoretische Philosophie

- Seminar: Theoretische Philosophie
 - Prüfungsnummer: 57501 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59760: BE 11 - Angewandte Ethik

- Seminar: Angewandte Ethik
 - Prüfungsnummer: 59761 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Modul 59780: BE 12 - Interdisziplinäre Themen

- Seminar: Interdisziplinäre Themen
 - Prüfungsnummer: 59781 (unbenotete Studienleistung)

Modul 59790: BE 13 - Klassiker-Lektüre

- Seminar: Klassiker-Lektüre
 - Prüfungsnummer: 59791 (unbenotete Studienleistung)

Studierende im Bachelor of Education Philosophie/Ethik müssen außerdem im Laufe ihres Studiums ein Seminar zur Fachdidaktik Philosophie erfolgreich abschließen:

Modul 59530: BE 14 - Fachdidaktik Philosophie/Ethik

- Seminar: Fachdidaktik
 - Prüfungsnummer: 59531 (Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten)

Termine

Beginn der Lehrveranstaltungen:	8. April 2019
Ende der Lehrveranstaltungen:	20. Juli 2019
Unterbrechung (Pfingsten):	11.-14. Juni 2019

Abschlußprüfung (Lehramt nach GymPO):

Staatsexamen:	Termine gibt das Landeslehrerprüfungsamt vor
Anmeldefrist bis:	in der Regel bis zu sechs Monate vor der Prüfung

Die Anmeldung zum Staatsexamen im Lehramt erfolgt über das Landeslehrerprüfungsamt (Unterlagen erhalten Sie auf deren Internetseite, siehe *Links*).

Für alle Prüfungen gilt: Es besteht kein Anspruch auf einen bestimmten Prüfer. Wir müssen u.a. darauf achten, dass die Prüfungslasten in etwa gleich verteilt sind, so dass wir ggf. nicht alle Wünsche berücksichtigen können.

Bachelor- und Masterarbeiten:

Bachelor- und Masterarbeiten werden wie jede studienbegleitende Prüfung über das Prüfungsamt angemeldet. Die Anmeldebedingungen entnehmen Sie Ihrer Prüfungsordnung. Die Absprache der Themen erfolgt mit dem jeweiligen Prüfer.

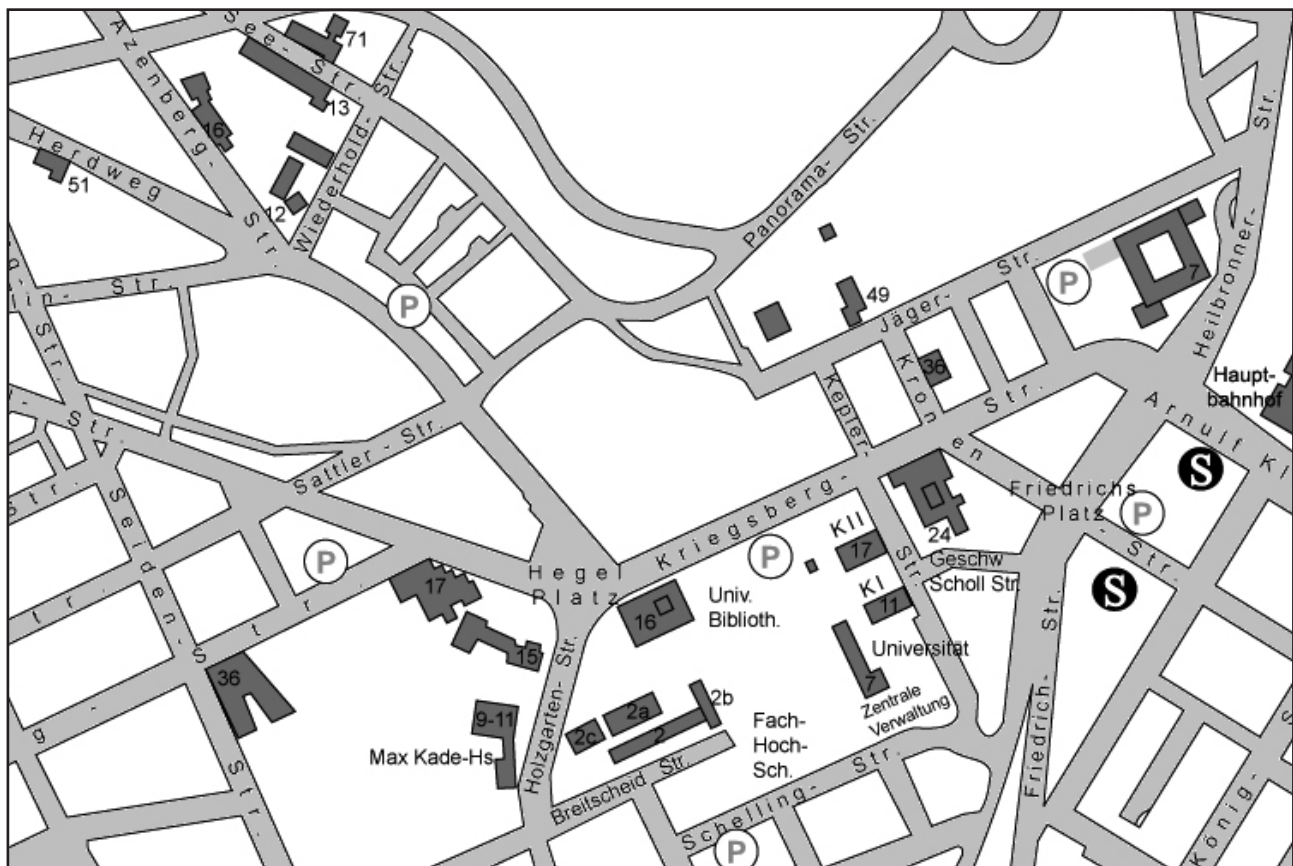
Räume

Hinweise zu den Veranstaltungsorten

M 2.xx	Breitscheidstr. 2 (auch Hörsaalprovisorium gegenüber der Universitätsbibliothek)
M 11.xx	Keplerstr. 11 (K I); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 17.xx	Keplerstr. 17 (K II); die erste Ziffer nach dem Punkt gibt das Stockwerk an.
M 12.xx	Azenbergstr. 12
M 36.31	Seidenstr. 36, 3. Stock (Seminarraum)
M 18.11	Azenbergstr. 18
R 2.382	Geschwister-Scholl-Str. 24

Das Institut in der Seidenstr. 36 ist per ÖPNV zu erreichen mit dem Bus, Linie 42 vom HBF, Bus, Linie 43 vom Rotebühlplatz/Stadtmittel und mit der Straßenbahn, Linie 4. Der Name der entsprechenden Haltestelle lautet *Rosenberg-/ Seidenstraße*.

Lageplan der Veranstaltungsorte in der Innenstadt



Prüfungsberechtigte im Fach Philosophie

- Lehrveranstaltungsbegleitende Prüfungen und Hausarbeiten werden von den SeminarleiterInnen abgenommen und beurteilt.
- Berechtig zur Betreuung von Abschlussprüfungen und -arbeiten im Bachelor-, Master- und Magister-Studiengang sind alle ProfessorInnen und PrivatdozentInnen des Instituts:
 - Prof. Dr. Tim Henning
 - Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner
 - PD Dr. Nicola Mößner
 - Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe
 - Dr. Ulrike Ramming
 - Prof. Dr. Jakob Steinbrenner
 - Prof. Dr. Michael Weingarten
- Prüfungsberechtigt für Zwischenprüfungen und Abschlussprüfungen im Studiengang Lehramt Philosophie/Ethik sind:
 - Prof. Dr. Tim Henning
 - Apl. Prof. Dr. Andreas Luckner
 - PD Dr. Nicola Mößner
 - Jun.-Prof. Dr. Ulrike Pompe
 - Dr. Ulrike Ramming
 - Prof. Dr. Jakob Steinbrenner
 - Prof. Dr. Michael Weingarten

Aktuelles, Kontakte, Links

Infophil:

Das Institut für Philosophie hat einen Emailverteiler „Infophil“ eingerichtet. Über diesen werden tagesaktuelle Meldungen, Vorträge, Ausfälle, etc. kommuniziert. Es wird allen Studierenden empfohlen, sich hier im Formular auf der Internetseite des Instituts für Philosophie (siehe *Links*) einzutragen.

Aktuelle Sprechzeiten:

Die aktuellen Sprechzeiten der MitarbeiterInnen und Lehrbeauftragten des Instituts für Philosophie entnehmen Sie bitte der Internetseite des Instituts (siehe *Links*).

Studienberatung:

Auf den Internetseiten des Instituts (siehe *Links*) gibt es den Eintrag *Studienberatung*. Hier finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Studium.

Finanziert aus Qualitätssicherungsmitteln des Landes steht Ihnen außerdem Dirk Lenz als Studiengangsmanager für die allgemeine Studienberatung zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Bei Studiengangswechseln stehen Ihnen Ulrike Ramming und Andreas Luckner als Studienfachberater zur Verfügung (aktuelle Sprechstundenzeiten auf der Internetseite des Instituts).

Prüfungsausschuss:

Die Modulprüfungen im Bachelor, Master und Lehramt (alles nach neuer PO) werden zentral über das Prüfungsamt der Universität Stuttgart (siehe *Links*) verwaltet. Für die Anrechnung von Studienleistungen oder bei Problemen mit der Prüfungsverwaltung ist der Prüfungsausschuss Philosophie zuständig. Den Vorsitz hat Prof. Misselhorn inne. Sollten Sie eine Anfrage an den Prüfungsausschuss haben, wenden Sie sich bitte zuerst an Dirk Lenz.

Sekretariat:

Im Sekretariat des Instituts steht ihnen Frau Brümmer zur Seite. Im Sekretariat erhalten Sie keine Studienberatung und auch keine Scheine (diese bekommen Sie in der Institutsbibliothek).

Bitte beachten Sie die Sprechzeiten des Sekretariats: Montag bis Freitag von 9-12 Uhr

Institutsbibliothek:

In der Bibliothek des Instituts für Philosophie finden Sie die meisten für Ihr Studium nötigen Klassiker und modernen Texte der Philosophie. Die Bibliothek ist eine Präsenzbibliothek, das Ausleihen von Büchern ist nicht möglich.

Während der Vorlesungszeit ist die Institutsbibliothek Philosophie in der Regel von Montag bis Donnerstag von 9.30-16.30 Uhr und Freitags von 9.30-13.30 Uhr geöffnet.

In der vorlesungsfreien Zeit ist die Institutsbibliothek von Montag bis Donnerstag von 11-15 Uhr und Freitags von 11-13 Uhr geöffnet.

Adresse:

Universität Stuttgart
Institut für Philosophie
Seidenstraße 36 (3. OG)
70174 Stuttgart

Tel.: (0711) 685-82491 (Sekretariat)
Fax.: (0711) 685-82492
Mail: sekretariat@philo.uni-stuttgart.de

Links:

Universität Stuttgart:	www.uni-stuttgart.de
Internetseite des Instituts:	www.uni-stuttgart.de/philo
Prüfungsamt:	www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt
Landeslehrerprüfungsamt:	www.kultusportal-bw.de
Zentrale Studienberatung:	www.uni-stuttgart.de/zsb
Informationen zum Lehramt:	www.uni-stuttgart.de/lehramt
Modulhandbücher und Veranstaltungen:	campus.uni-stuttgart.de
Lern- und Lehrplattform Ilias:	ilias3.uni-stuttgart.de
Rechenzentrum:	tik.uni-stuttgart.de
Universitätsbibliothek:	ub.uni-stuttgart.de

Philosophie in Stuttgart

Die Stärken des Stuttgarter Instituts für Philosophie liegen in der Verbindung von Grundlagenforschung und Anwendungsbezug in den Bereichen Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Technikphilosophie, Ästhetik, Philosophie des Geistes, der Sprache und der Kultur, Ethik sowie Politische Philosophie.

Die Stuttgarter Herangehensweise an philosophische Probleme zeichnet sich aus durch:

Innovation: Es werden sowohl neue Perspektiven auf die grundlegenden Fragen der philosophischen Tradition aufgezeigt als auch neue technische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen philosophisch reflektiert. Die aktuellen philosophischen Forschungsprobleme und Diskussionen werden weitergeführt und innovative philosophische Theorien und Erklärungsmodelle erarbeitet.

Integration: Viele Fragen und Probleme lassen sich nicht allein aus der Perspektive der Geisteswissenschaften, der Sozialwissenschaften oder der Natur- und Technikwissenschaften in den Blick bekommen. Manchmal führen eingefahrene alltägliche und wissenschaftliche Herangehensweisen sogar in eine Sackgasse. Dann kann der Rekurs auf die Kunst helfen, verfestigte Denkmuster aufzubrechen und neue Wege aufzuzeigen. Die Stuttgarter Philosophie macht es sich deshalb zur Aufgabe, unterschiedliche Wissensbereiche und Formen der Praxis an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Technik zusammenzubringen und so neue integrative Denkweisen und Lösungsansätze aufzeigen.

Interdisziplinarität: In der Forschung und Lehre besteht eine enge interdisziplinäre Kooperation mit den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie mit den Natur- und Technikwissenschaften. Besonders hervorzuheben ist die intensive Beteiligung des Instituts für Philosophie am Exzellenzcluster SimTech und an der im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschule GSaME. Kooperationen bestehen auch mit Firmen und anderen Hochschulen der Region wie der Stuttgarter Hochschule der Medien und den Universitäten Tübingen und Ulm.

Internationalität: Das philosophische Institut unterhält zahlreiche Kooperationen mit internationalen universitären und außer-universitären Einrichtungen. Es gibt einen deutsch-französischen Studiengang „praxisorientierte Kulturphilosophie“ in Zusammenarbeit mit Paris VIII. Für Studierende besteht zudem die Möglichkeit, an englisch-sprachigen Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Außerdem bieten zahlreiche Gastvorträge und Tagungen die Gelegenheit, mit international renommierten Philosophinnen und Philosophen ins Gespräch zu kommen. Ausländische WissenschaftlerInnen können beispielsweise mit einem Stipendium des DAAD oder der Alexander von Humboldt Stiftung einen Forschungsaufenthalt am Institut verbringen. Studierende können an einem Austausch im Rahmen des Erasmus-Programms oder DAAD teilnehmen.

Gesellschaftliche Relevanz: Die Stuttgarter Philosophie nimmt die Aufgabe ernst, auch ein Forum für die Diskussion drängender gesellschaftlicher Probleme zu bieten. Dies geschieht beispielsweise im Rahmen der regelmäßig organisierten Ringvorlesungen oder dem UNESCO-Welttag der Philosophie. Das Institut für Philosophie arbeitet dabei eng zusammen mit dem Internationalen Zentrum für Kultur und Technikforschung (IZKT), mit den Stuttgarter Schulen, der Volkshochschule und anderen Institutionen in Stadt und Region. Wer tiefer in die Materie eindringen möchte, kann sich als GasthörerIn einschreiben und an den regulären Lehrveranstaltungen teilnehmen.